

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Isola Selbst vor dem Weiler Isola macht der Bauboom nicht Halt. Gleich drei Kräne sorgen für Aufsehen bei Gästen und Einheimischen. **Seite 3**

Filmdreh Szenen des Filmes «Sils-Maria» wurden in den letzten Wochen im Oberengadin gedreht. Ein Engadiner durfte als Statist inmitten der Stars dabei sein. **Seite 4**

Scuol Daspö 14 ons cultivan Mathilda e Paul Brülisauer da Scuol üna vigna in lur üert. Quella porta raduond 30 kilos üja l'on. Quist on es la raccolta amo plü gronda. **Pagina 6**



Die Tennishalle wird saniert (1), die Planung für das Signal-Areal läuft (2), auf dem Parkplatz San Gian soll ein medizinisches Zentrum entstehen (3), der Kurpark wird erneuert (4), die Arbeiten beim Paracelsus-Gebäude (5) und dem Sportzentrum (6) laufen, unter der Piazza Rosatsch könnte ein Parkhaus gebaut werden (7) und im November wird über das Betriebsgebäude für das Höhentrainingszentrum (8) abgestimmt.

Foto: Bauamt Gemeinde St. Moritz.

Erwacht St. Moritz-Bad aus dem Dornröschenschlaf?

Zahlreiche Projekte stehen vor der Realisierung – das eröffnet neue Perspektiven

In St. Moritz-Bad wird gebaut und geplant. Mit dem Ziel, diesen Dorfteil attraktiver zu machen. Wichtige Entscheidungen stehen an.

RETO STIFEL

Am 1. Juli 2014 ist es soweit: Nach jahrelanger Planung und gut zweijähriger Bauzeit wird das neue Hallenbad/Sportzentrum OVAVERVA seine Türen öff-

nen. Ebenfalls nächsten Sommer wird das Paracelsus-Gebäude, das an die 3500-jährige Bädertradition in St. Moritz erinnert, komplett saniert dastehen. Und am vergangenen Sonntag haben die Stimmberechtigten mit dem Ja zum Tauschvertrag beim Signal-Areal einen ersten Schritt gemacht in Richtung Neugestaltung der südwestlichen St. Moritzer Eingangspforte.

Es wird viel gebaut und geplant in St. Moritz-Bad, dem Teil von St. Moritz also, der – nicht nur wegen der Sonneneinstrahlung – immer etwas im Schat-

ten des Dorfes zu stehen scheint. Konkret zu spüren ist die Aufbruchstimmung mit dem neuen Sportzentrum und dem Paracelsus-Gebäude. Und schon bald stehen weitere wichtige Entscheidungen an. Die Engadin St. Moritz Mountains AG hat das Konzessionsgesuch für den Neubau der Signalbahn eingereicht, die neue Hahnenseebahn ist ebenfalls ein Thema. Im November entscheiden die Stimmberechtigten über den Neubau eines Betriebsgebäudes für das Höhentrainingszentrum. Das Projekt Tiefgar-

ge Piazza Rosatsch dürfte spätestens mit der Eröffnung des OVAVERVA wieder aktuell werden. Zum einen, um die benötigten Parkflächen zu schaffen, zum anderen, um die Via Mezdi vom Verkehr zu entlasten.

Auch die St. Moritz Bäder AG hat grosse Pläne. Zurzeit wird die Tennishalle umfassend erneuert und in diesen Tagen beginnen die Arbeiten für den Kurpark. Auf dem Parkplatz San Gian ist zudem ein neues medizinisches Zentrum angedacht. Mehr dazu auf

Seite 3

Ein fast zufriedener Liga-Neuling

Fussball Sportlich ist der 4.-Liga-Neuling CB Scuol zufrieden: Siebter mit sieben Punkten in der Gruppe 1 dieser Klasse. Das Ziel Ligaerhalt scheint realistisch für ein Team, das eine grosse Nachwuchsabteilung hinter sich weiss. Ein Nachwuchs, der sich allerdings nicht an der offiziellen Ostschweizer Meisterschaft (OFV) beteiligt, sondern sich vor allem in regionalen Turnieren misst. Sorgen bereitet dem Verein die Infrastruktur: Der Platz hat die Minimalmasse, die Garderoben fehlen beim Gurlaina-Platz. (skr)

Seite 13

AZ 7500 St. Moritz

Weiterer Lichtblick im Engadiner Kinochaos

Oberengadin Zwei, dann nur noch eines, zeitweise gar keines mehr, dann provisorisch wieder eines, die Geschichte um die Kinosituation im Engadin hat bei manchen für rauchende Köpfe gesorgt. Während die Schlichtungsverhandlung zwischen Hauseigentümer und Betreiber des Cine Scala in St. Moritz noch hängig ist, hat Pontresina gehandelt. Innert wenigen Monaten fand die Gemeinde einen Betreiber, investiert nun in Räumlichkeiten und Technik und sichert damit definitiv den durchgehenden Betrieb von mindestens einem Kino im Tal in den nächsten fünf Jahren. Ab Dezember wird es also wieder zwei Kinos im Oberengadin geben. Zwei Betriebe beinahe in der Nachbarschaft. Ist das eher Konkurrenz oder eine Chance für Kooperation? (aw)

Seite 5

Blers alpinists in Val Tuoi

Guarda 500 pernottaziuns ha gnü la Chamonna Tuoi dal Club Alpin Svizzer al pè dal Piz Buin quista stà grazcha a la Bergschule Uri. Quella ha fat ingon ün trekking sün differents vadrets ed ha fat fermativa eir illa Val Tuoi. «Nus vain gnü però eir uschigliö quista stà daplüs alpinists co oters ons», constata la guardgiachamonna Dodo Boss, «normalmaing vaina daplü famiglias chi vegnan pro nus a far spassegiadas in muntogna, ingon invezza vaina pudü bivgnantar diversas gruppas ed adüna darcheu eir singuls alpinists.» Üna buna stà ha gnü la chamonna, sco ch'ella disch, eir grazcha a la bell'ora. «Quai es il plü important, i's po far quanta publicità chi's voul – scha'l sulai nu splendura nu vegnan ils giasts.» Cuntaints culla stagium sun eir ils responsabels da la Chamonna Linard. (anr/fa)

Pagina 6

Masüras da spargn pel bogn Quadras

Scuol Il cussagl cumünal da Scuol ha decis da serrar il bogn Quadras in avegnir dürant 16 eivnas. Nempè dal principi da mai fin la mità d'avuost, invezza da trais eivnas in november sco fin quà. La revisiun dal bogn chi gniva fin uossa adüna fatta dürant quellas trais eivnas in november vain in avegnir fatta da prümavaira. Il motiv per quista masüra da spargn es il svilup da la situaziun finanziala dal cumün da Scuol. Cun quista prüma masüra spargna il cumün cuosts annuals da raduond 60000 francs. A la persuna pertocca spordscha il cumün da Scuol üna plazza alternativa in ün'otra gestiun cumünala. Sco cha'l capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, ha comunichà, nun es tangada la gestiun dal bogn avert da Trü e quella dal Bogn Engiadina Scuol da quista masüra. (nba)

Pagina 7

Ein Spielplatz für Kleine und Grosse

Biken Da steht sie nun, die mysteriöse, gelbe Betonbahn im Gebiet Gitögla in Pontresina. Während die einen sich über den Verlust der Langzeitparkplätze beschwerten, freuen sich andere sehr über die neue Bike-Infrastruktur der Gemeinde. «Mich wird man definitiv mehrmals die Woche hier trainieren sehen», so die einheitliche Meinung der ersten Biker, die den so genannten Pumptrack schon vor der Eröffnung getestet haben. Der Track ist aber nicht nur für Profibiker, sondern für jedermann. Auch Kinder und Spassbiker finden ihre persönliche Herausforderung, zudem können Teile der Bahn im Winter auch von der Langlaufschule genutzt werden. Ein Pumptrack-Nutzer verbessert aber nicht nur seine Technik, sondern er kann sich damit auch das Fitnessabo sparen. (aw)

Seite 11

Kommentar

Starke Signale

RETO STIFEL

Das Ja zum Tauschvertrag auf dem Signal-Areal vom letzten Sonntag war ein erster kleiner Schritt zu einem neuen «St. Moritz Signal». Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ist überzeugt, dass dieses Gelände attraktiver zu nutzen ist als nur als Parkierungsfläche.

Es tut sich etwas in St. Moritz-Bad und das ist richtig so. Immerhin beruht die Erfolgsgeschichte des Ortes auf dem Dorfteil Bad, wo vor sehr langer Zeit schon der Wert der Heilquellen erkannt worden ist. Das erneuerte Paracelsus-Gebäude wird den geschichtlichen Aspekt des Wassers wieder in Bewusstsein rücken und erlebbar machen, das Sportzentrum/Hallenbad spannt den Bogen in die Neuzeit.

Zementiert wird die Aufbruchstimmung durch die Absichten der St. Moritz Bäder AG. Dass private Investoren bereit und offensichtlich auch fähig sind, in eine Tennishalle oder einen Kurpark zu investieren, sind starke Signale. Auch das geplante medizinische Zentrum ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Gefordert ist die Gemeinde. Zum einen, weil all diese Pläne und Projekte zwingend koordiniert werden müssen. Nur so entsteht ein überzeugendes Gesamtbild. Zum anderen, weil Prioritäten gesetzt werden müssen. Reizvolle Ideen wie die Tieferlegung des Verkehrs auf der Via Grevas oder gar ein neuer RhB-Bahnhof bei der Signalbahn dürften wohl oder übel dem Rotstift zum Opfer fallen. Ein Parkhaus Piazza Rosatsch aber ist nötig und muss priorisiert werden. Die Budgetdebatte im Oktober verspricht Spannung.

reto.stifel@engadinerpost.ch



40039

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Verlegung der Marathonloipe im Gebiet Mauntschas, Palüd dals Pelets, Parz. 1552

Zone: Forstwirtschaftszone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen und das Rodungsgesuch liegen ab 26. September 2013 bis und mit 28. Oktober 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist Baugesuch: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 28. Oktober 2013

Einsprachefrist Rodungsgesuch: An das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen bis 28. Oktober 2013

St. Moritz, 26. September 2013

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176791996.az

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Bekanntmachung

Nicht fest verankerte Platzabgrenzungen (Holzgefässe, kleinere Steine etc.) entlang von öffentlichen Strassen und Gehwegen sind zu entfernen. Bäume und Sträucher, welche in den öffentlichen Grund hineinragen, müssen

a) bei Strassen auf eine Höhe von 4.50 Metern

b) bei Gehwegen auf eine Höhe von 2.50 Metern

auf die Parzellengrenze zurückgeschnitten werden.

Es ist darauf zu achten, dass während den Wintermonaten kein Dachwasser auf die Strassen und Wege geleitet wird. Die Dachkänel sind entsprechend umzuhängen. (Baugesetz Bever Art. 81 Abs. 2).

Wir bitten die Eigentümer dafür besorgt zu sein, dass diese Arbeiten **bis zum 19. Oktober 2013** erledigt werden. Nach diesem Datum wird die Werkgruppe die Arbeiten auf Kosten des Grundeigentümers ausführen.

Bever, 26. September 2013

Gemeindevverwaltung Bever
176.792.007.az

Inserate-Annahme
081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Stichfrage: Es wird nachgezählt

Abstimmung Zu der am Sonntag, 22. September 2013, mit Stichfrage entschiedenen kantonalen Volksabstimmung ist von Amtes wegen eine Nachzählung notwendig. Die Regierung hat zum Ergebnis der Stichfrage am Dienstag die Nachzählung angeordnet.

Das Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden sieht vor, dass von Amtes wegen eine Nachzählung zu erfolgen hat, wenn beim ermittelten vorläufigen Gesamtergebnis einer Abstimmung die Differenz zwischen den Ja- und Nein-Stimmen weniger als 0,3 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmzettel beträgt. Am Abstimmungstag vom Sonntag, 22. September 2013, wurden sowohl die kantonale Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» als auch der Gegenvorschlag des Grossen Rates, «Keine neuen Investitionen in Kohlekraftwerke, sofern der CO₂-Ausstoss nicht wesentlich reduziert werden kann», deutlich angenommen.

Bei der Stichfrage – «Falls die kantonale Volksinitiative und der Gegenvorschlag angenommen werden: Soll die Volksinitiative oder der Gegenvorschlag in Kraft treten?» – konnte die Standeskanzlei aufgrund der von den Gemeinden elektronisch übermittelten Ergebnisse folgendes vorläufiges Gesamtergebnis bekannt geben: Stimmen zugunsten der Initiative 24 650, Stimmen zugunsten des Gegenvorschlags 24 526.

Bei einer Stimmdifferenz von 124 Stimmen und einem Schwellenwert von 147,5 Stimmen (0,3 Prozent von 49 176) sind somit bei der Stichfrage die Voraussetzungen für eine Nachzählung von Amtes wegen gegeben.

Die Regierung hat heute die Standeskanzlei mit der Nachzählung beauftragt. Die Nachzählung erfolgt, nachdem das Stimmmaterial der Gemeinden bei der Standeskanzlei eingetroffen ist. Vertreter des Initiativkomitees haben die Möglichkeit, der Nachzählung beizuwohnen. Das Ergebnis wird öffentlich bekannt gegeben. (pd)

Praktikumsstelle neu besetzt

EP/PL Sanja Canclini wird vom 23. September bis zum 18. Oktober die Redaktion der EP/PL als Praktikantin unterstützen. Die 17-jährige gebürtige Ftanerin besucht die zweite Klasse der Fachmittelschule am Hochalpinen Institut in Ftan. Im Laufe der dreijährigen Ausbildung muss sie ein vierwöchiges Praktikum in einem Bereich ihrer Wahl absolvieren. Da sich Sanja Canclini für den Journalismus interessiert, hat sie sich bei der EP/PL beworben. «Ich will den journalistischen Alltag kennen lernen und herausfinden, ob ich in dieses Berufsfeld passe», sagt die Schülerin. Sanja Canclini wird in ihrer ersten Woche die Redaktion in St. Moritz kennen lernen und danach die Kollegen in Scuol unterstützen. Dort ist es ihr Ziel, einen ersten eigenen Bericht zu ver-

fassen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Sanja Canclini viel Freude, lehrreiche Stunden und viel Erfolg in ihrer Praktikumszeit. (ep)



Die neue Praktikantin: Sanja Canclini.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

Lenken statt ablenken

Präventionskampagne für weniger Unfälle

Die Hauptursachen für schwere Verkehrsunfälle sind Ablenkung und Unaufmerksamkeit. Am Dienstag startete darum eine der grössten verkehrspolizeilichen Präventionskampagnen.

Am Dienstag orientierte die Kantonspolizei Graubünden in Chur über die neue Präventionskampagne. Letztes Jahr wirkten bereits 13 Kantone an der Verkehrssicherheitskampagne mit. Dieses Jahr kommt neu das Nordwestschweizer Polizeikonkordat dazu. Die Polizei erreicht jetzt Verkehrsteilnehmende in 19 Kantonen, von Basel bis nach Graubünden, und im Fürstentum Liechtenstein um diese für den Zusammenhang zwischen Ablenkung und Unfällen zu sensibilisieren.

Umsetzung von «Via sicura»

«Die flächendeckende Medienberichterstattung wird die angestrebte präventive Wirkung verstärken. Zudem wird die Kampagne mit polizeilichen Schwerpunktkontrollen begleitet», sagte Ueli Caluori, Kommandant der Stadtpolizei Chur und Vorsitzender der Ostschweizer Verkehrspolizeichefs. Die Aktionen seien auch ganz im Sinne des nationalen Verkehrssicherheitsprogramms «Via sicura», welches seit anfangs 2013 stufenweise mit verschiedenen Massnahmenpaketen umgesetzt wird, betonte Caluori.

Barbara Hubschmid, Chefin Verkehrspolizei der Kantonspolizei Graubünden, verdeutlichte mit Zahlen und Fakten, wie gefährlich es ist, wenn man sich hinter dem Steuer bewusst oder unbewusst ablenken lässt. «Gerade in vertrauten Situationen wie auf dem täglichen Arbeitsweg ist die Ablenkungsgefahr besonders gross», wusste Hubschmid. Die Haupttätigkeit «Autofahren» werde ausgeblendet. Sie werde zur Nebensache. «Diese Erkennt-



Keine Ablenkung. Weniger Unfälle. Ihre Polizei.

www.lenken-statt-ablenken.ch

Mit einer gross angelegten Präventionskampagne in 19 Kantonen wird auf die Gefahr des Abgelenktseins beim Autofahren hingewiesen.

nis kann man zweifelsfrei auch auf Velofahrer und Fussgänger übertragen», so Hubschmid weiter. Unter den vielen Tipps der Polizei erwähnte sie speziell: «Lange, komplizierte oder emotionale Gespräche und SMS gehören nicht ins Fahrzeug.»

Die Folgen des Verhaltens

Im Mittelpunkt der diesjährigen Verkehrssicherheitskampagne steht eine Pantomimenfigur. Durch Gestik und Mimik zeigt der Mann mit Maske, was

er im Auto alles so tut – von Snacks essen über SMS schreiben bis zum Telefonieren. Wie im Theater werden den Zuschauern die Folgen dieses Verhaltens vor Augen geführt. Zu sehen gibt es einen Film auf YouTube und verschiedene TV-Spots. Plakate, Info-Flyer, Zeitungsinserts und Informationen auf der Website sind weitere Kommunikationsmittel. Die Kampagne dauert bis am 22. Oktober 2013.

(pd/ep)

www.lenken-statt-ablenken.ch

Cemile Sander neue Kundenberaterin

In eigener Sache Seit Mitte September 2013 kann das Team der Gammeter Druck auf die tatkräftige Unterstützung von Cemile Sander als Kundenberaterin zählen.

Cemile Sander kommt aus Mannheim in Deutschland und ist gelernte Drucktechnologin. In den letzten vier Jahren hat sie sich intensiv weitergebildet und im Verkaufsinnen- und -ausendienst eines grossen Druckerei- und Verlagsunternehmens in Deutschland Erfahrung gesammelt.

Wir heissen unsere neue Mitarbeiterin Cemile Sander herzlich willkommen im Oberengadin. Zusammen mit Frau Sander stehen wir für unsere Kunden weiterhin als kompetente Berater und Druckdienstleister zur Verfügung. (ep)



Cemile Sander.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

Veranstaltungen

Herbstmarkt im Promulins

Samedan Das Alters- und Pflegeheim Promulins veranstaltet am Mittwoch, 2. Oktober, von 14.00 bis ca. 16.30 Uhr,

auf dem Schulhof der Berufsschule einen kleinen Herbstmarkt. Die Veranstalter freuen sich, wenn der Markt auf reges Interesse bei der Bevölkerung stösst und heisst alle willkommen.

Die Besucher erwartet ein Markt mit Ständen verschiedener Anbieter, dazu bietet die Cafeteria des Alters- und Pflegeheims Promulins unter anderem Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl an.

Bitte die öffentlichen Parkplätze beim Bahnhof benutzen. (Einges.)

Heute beginnt das Nietzsche-Kolloquium

Sils Das Rahmenthema des Nietzsche-Kolloquiums 2013 ist dem Satz Nietzsches «Alle Lust wird Ewigkeit» gewidmet, aus dem Gedicht «Das trunkene Lied» in «Also sprach Zarathustra». International renommierte Referenten und Referentinnen werden den einzelnen Wortbedeutungen nachspüren: Was heisst Lust? Welche Ewigkeit ist gemeint? Und sie werden die Thematik der Lust und des Epikureismus in Geschichte und Gegenwart unter den verschiedensten Aspekten untersuchen

(philosophisch, psychologisch, diätetisch). Das Kolloquium wendet sich nicht nur an Spezialisten, sondern generell an ein interessiertes Publikum. Ziel ist es, Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Forschung breiter bekannt zu machen und eine offene, kritische Reflexion und Diskussion über Friedrich Nietzsche und sein Werk und dessen Wirkung anzuregen.

Das Nietzsche-Kolloquium im Hotel Waldhaus in Sils wird heute um 16.30 Uhr eröffnet und dauert bis Sonntag-

mittag, den 29. September. Die Vorträge können auch einzeln besucht werden. (Einges.)

www.nietzschehaus.ch

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Diabetes – was nun?
«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Die St. Moritz Bäder AG will viel Geld investieren

Sanierung der Tennishalle, ein neuer «alter» Kurpark und ein Zentrum «Medizin San Gian»

Die neue strategische Ausrichtung der St. Moritz Bäder AG macht es möglich: In die Infrastrukturbauten rund um das Hotel Kempinski soll einiges an Geld investiert werden. Erste Arbeiten haben begonnen.

RETO STIFEL

Nach dem Ja des St. Moritzer Souveräns zum Tauschvertrag auf dem Signal-Areal kann die Planung für ein attraktiveres Ortsbild am südwestlichen Eingang von St. Moritz-Bad weiter vorangetrieben werden. Da passt es gut ins Konzept der Gemeinde, dass mit dem Sportzentrum/Hallenbad und dem sanierten Paracelsus-Gebäude zwei weitere Attraktionen in diesem Gebiet auf den nächsten Sommer eröffnen. Und es könnte noch besser kommen: Die St. Moritz Bäder AG will ebenfalls investieren. Die Gesellschaft ist gegenüber der Gemeinde Baurechthaberin für ein grosses Grundstück in St. Moritz-Bad mit dem Hotel Kempinski, den Kempinski Residences, dem Casino, dem Heilbad, der Tennishalle, dem Kurpark und einem Teil des Parkplatzes San Gian.

Gemäss Raimund Kirchleitner, CEO der St. Moritz Bäder AG, plant der neue Investor langfristig und mit dem Ziel, das Gesamtbild rund um das Hotel Kempinski und die Kempinski Residences zu verbessern. Einige Vorhaben sind geplant, der Projektstand präsentiert sich unterschiedlich, wie eine kurze Übersicht zeigt.



Eine Aufnahme des St. Moritzer Kurparkes um 1910. Anhand von historischen Fotos soll dem Kurpark sein ursprünglicher Stellenwert zurückgegeben werden.

Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz/Foto Rutz, St. Moritz

Tennishalle Diese ist seit dem 1. Juli vollumfänglich in den Betrieb der Bäder AG integriert. Die Renovationsarbeiten haben begonnen und sollen bereits Mitte Oktober abgeschlossen sein. Neben der Rundumerneuerung des Objekts werden auch das Restaurant, der Shop und die Umkleide- und Nassräume umgebaut. Die Tennishalle erhält eine neue Beleuchtung, um

turnierfähig zu werden und soll künftig verstärkt auch als Eventhalle genutzt werden. Im März 2104 findet dort in Kooperation mit der Tourismusorganisatin Engadin St. Moritz der Swiss Winter Travel Mart mit rund 400 Teilnehmern statt.

Kurpark Anhand von historischem Fotomaterial wird versucht, dem Kurpark seinen ursprünglichen Stellenwert

zurückzugeben. Dazu sollen der Baumbestand teilweise aufgelockert, die Gehwege verbreitert und ein neues Beleuchtungs- und Bewässerungssystem integriert werden. Das «Österreichhaus» wird nach der Wintersaison verschwinden und soll durch ein hochwertiges Park Café ersetzt werden. Neuer Blickfang des Parks soll ein zentral gelegener Brunnen werden. Zudem

ist ein neuer Kinderspielplatz geplant. Kirchleitner spricht von einer weitläufigen Gartenanlage lokaler Vegetation. «Eine Wohlfühloase mit viel Grünfläche, einfach etwas Schönes.» Die Kurkonzerte sollen weiterhin im Park stattfinden, bei schlechtem Wetter im Paracelsus-Gebäude, das zurzeit renoviert wird und Mitte Juli 2014 zur Verfügung stehen sollte. Kirchleitner will nicht ausschliessen, dass im Frühsommer des nächsten Jahres während den Bauarbeiten vereinzelte Kurkonzerte ausfallen könnten. Die Arbeiten im Kurpark werden noch dieses Jahr starten, spätestens im Herbst 2014 sollen diese abgeschlossen sein.

«Medizin San Gian» Aktuell plant man auch an einem Neubauprojekt unter dem Arbeitstitel «Medizin San Gian». Am heutigen Parkplatz San Gian, der teilweise der Bäder AG (Baurecht) und teilweise der Gemeinde gehört, soll mittelfristig ein neues medizinisches Zentrum entstehen, das auch der Klinik Gut einen Standort bieten soll. Involviert sind verschiedenste Stellen: die Gemeinde, direkte Anrainer, die Klinik Gut, das Medizinische Therapiezentrum, die Ärzte aus dem Heilbad mit ihre Praxen und die Bäder AG. Zurzeit wird versucht, einen gemeinsamen Nenner zu finden. «Ich denke, wir schreiten gut voran, und solange alle Beteiligten konstruktiv an der Sache arbeiten, können wir mit dem neuen Projekt etwas für die Zukunft von St. Moritz schaffen», gibt sich Kirchleitner optimistisch. Sobald eine Einigung da ist, kann mit der Projektierung gestartet werden. Mit dem Ziel, im Idealfall auf den WM-Winter 2017 eröffnen zu können.

Isola wird von der Neuzeit eingeholt

Stallumbauten sind im Gange, ein neues landwirtschaftliches Gebäude ist in Planung

Baukräne, Betonmaschinen, Generatorengebrumm: Mit der beschaulichen Ruhe ist es in Isola derzeit vorbei. Der malerische Weiler erlebt einen Bauboom.

MARIE-CLAIRE JUR

Lange schien in Isola die Zeit still zu stehen: Ein paar Ställe, eine Touristen-Pension mit Restaurant und ein ganzjähriger Landwirtschaftsbetrieb prägten den Alltag des kleinen Weilers am Silsersee. Seit einigen Tagen wird dieses Idyll durch drei Baukräne im Ortszentrum und Bauprofile längs des Fedozbachs «getrübt». Das vertikale Gestänge ist auch vom gegenüberliegenden Seeufer aus zu erkennen. So viel Geschäftigkeit auf einmal ist im beschaulichen Isola unüblich und nimmt angesichts der Kleinheit des Weilers schon Ausmasse eines Baubooms an. Entsprechend schnell nahmen besorgte Bürger Kontakt mit Schutzorganisationen und Informationsstellen auf, um zu wissen, was in Isola «im Tun» sei.

Heikles Baugebiet

Der Weiler befindet sich in einer schützenswerten Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN-Gebiet) und liegt im Hoheitsgebiet der Schutzorganisation Pro Lej da Segl. Ferner ist ein Teil des Deltas mit einer Naturschutzzone belegt. Ein heikles Gebiet also für bauliche Eingriffe. Auskunft über das Geschehen gibt Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin des Bergells. «Letztes Jahr haben wir Bewilligungen erteilt für den Umbau von vier Ställen in Wohnraum,

drei davon gingen an alteingesessene Besitzer», sagt sie. Da keine Einsprachen gegen die Baueingaben erfolgten, seien die Bewilligungen rechtskräftig, der Baubeginn habe innerhalb eines Jahres zu erfolgen, präzisiert Giacometti. Die Ställe von Isola befinden sich in einer Erhaltungszone. Neubauten sind dort nicht erlaubt, aber Umbauten/Umnutzungen, die den äusseren Charakter der Ställe nicht beeinträchtigen, schon (bis Ende 2012).

Neubau für Landwirtschaftsbetrieb

Die seit anfangs Woche aufgestellten Bauprofile ausserhalb des Weilers Richtung Sils, unweit des Fedozbach-Ufer sind anderer Natur: Hier ist ein Landwirtschaftsbau geplant. Die Familie Cadurisch, die im Gegensatz zu den Bergeller Bauern ihr Vieh auf Isola nicht nur sömmert, sondern ganzjährig Landwirtschaft betreibt, braucht mehr Platz. Sie plant die Erstellung einer Scheune mit Stall, Käserei, Garage, Auslauf und Mistgrube. Das Projekt ist nicht ganz neu. Schon vor Jahren gingen die Cadurischs auf Standortsuche und eruierten – in Absprache auch mit der Pro Lej da Segl – den heutigen Platz in Siedlungsnähe als den bestmöglichen überhaupt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten bezieht die Familie einen Teil ihres Einkommens aus der Ziegenhaltung und konnte bislang diverse Ställe für ihre Nutztiere pachten. Jetzt stehen der Ziegenherde nur noch ein Stall und ein neues Stallprovisorium zur Verfügung. Bäuerin Verena Cadurisch nimmt den Stallbesitzern ihre Umnutzungsprojekte nicht übel: «Wegen strenger Auflagen in punkto Auslauf und Gewässerschutz wäre es für uns jetzt eh fast unmöglich, ohne teure



Unübliches Bild für Isola: im Weiler wird gebaut.

Foto: Marie-Claire Jur

Investition die Tiere in den bestehenden Ställen zu halten.» Ein neues Gebäudeensemble auf der grünen Wiese sei einfacher umzusetzen. Je nach Funktion weisen die einzelnen geplanten Gebäudeteile unterschiedliche Bauvolumen aus. Am höchsten wird die Scheune. «Aber nicht höher als die bisher höchsten Gebäude in Isola», fügt Verena Cadurisch bei. Ausserdem soll die Architektur des Neubaus in punkto Materialisierung und Gestaltung den Ställen im Weiler ähnlich sehen, also die typischen Holz- und Steinelemente

enthalten. Die Baueingabe soll in den nächsten Tagen auf der Gemeinde Bregaglia eintreffen. Sie durchläuft ein BaB-Verfahren, da sich der Standort in der Landwirtschaftszone befindet. Zudem muss im Rahmen einer Ortsplanungsrevision noch die Naturschutzlinienlinie in Richtung See verschoben werden, um das Projekt zu ermöglichen.

Baurechtsvertrag über 50 Jahre

Vor wenigen Jahren schon wurde die Projektidee der Familie Cadurisch pub-

lik, als die Bürgergemeinde von Stampa einen Baurechtsvertrag mit ihr am besagten Standort befürwortete. In der Zwischenzeit ist die benötigte Fläche von 5700 m² auf 3300 m² reduziert worden und der detaillierte Baurechtsvertrag über 50 Jahre an der Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde Bregaglia im letzten November verabschiedet worden. Die Baueingabe wird diversen Schutzorganisationen zugestellt. «Wir werden sie genau unter die Lupe nehmen», kündigt Jost Falett, Präsident der Pro Lej da Segl, an.

Acht Stunden Dreharbeit für zwei Minuten Film

Als Statist bei den Dreharbeiten zu «Sils-Maria»

Einmal im Leben bei Hollywood dabei sein! Ein Tag als Statist beim Dreh von «Sils-Maria» zeigt die tägliche Arbeit von Star Kristen Stewart, Juliette Binoche und anderen. Ein Selbstversuch.

OTHMAR LÄSSER

Drehort Casinò St. Moritz. Montag, 10.30 Uhr. Am Set (diesen ersten Fachbegriff lernt man schnell) dabei sind neben den Schauspielern auch vierzehn Statisten. Man erkennt sie am unsicheren Herumstehen. Die Techniker und Regiemitarbeiter lassen sich davon nicht beirren. In ruhiger Geschäftigkeit bauen sie die Ausrüstung aus drei LKW's auf, jeder Griff sitzt.

10.50 Uhr – die Spieltische erwachen zum Leben: Die Statisten – die Filmer sprechen von Komparsen – sind fast alle Casino-Neulinge. Also gibt der Dealer (aha, so nennt man den Kartengeber) einen Crashkurs in Blackjack. Jeder erhält eine Handvoll Chips – Welch ein Luxus – und darf ein paar Proberunden spielen. Fühlt sich gut an, ein paar Fünziger einfach so setzen zu können. Verlieren tut nicht weh und gewinnen macht sowieso Spass, bis dann erstmalig zur Ruhe gerufen wird. Eine unscheinbare Frau im braunen Kostüm kauft an der Kasse Jetons. Juliette Binoche sei das. Auch schon gehört den Namen, dochdoch.

12.15 Uhr – «Juliette!», «quiet!» und «action!» Der Dreh kommt voran. Viermal, fünfmal und immer wieder fährt die Kamera vor und zurück, der Croupier wirft die Roulettekugel und Juliette («auf dem Set sind wir alle per Du», war die erste Instruktion) wiederholt die gleichen paar Schritte zum Spieltisch.

Als Hintergrund-Blackjack-Spieler wird es nicht langweilig, wohl aber dem schwarzhaarigen Schulmädchen, das gelangweilt SMS schreibt. Kristen Stewart! So also sieht der Alltag eines Superstars aus: warten, bis die nächste Szene ausgeleuchtet ist, die selben drei

Sätze wieder und wieder repetieren, warten und SMS schreiben.

14.20 Uhr – «Move your chair»: Der Assistent verwedelt schon wieder Kunstrauch, das Pärchen in den Flitterwochen (sie wurden am Vortag im Hotellift rekrutiert) setzt zum x-ten Mal auf die gleichen Zahlen, da muss Juliette plötzlich dringend den Stuhl verschieben: geschätzte drei Zentimeter. Ohne ein Wimpernzucken lässt sie es geschehen, ignoriert den Puderpinsel im Gesicht und beginnt von Neuem.

Derweil werden die Augen der Komparsen leerer und das Kartenspiel zur Routine. Und Kristen Stewart schreibt SMS.

15.05 Uhr – der Sound wird eingespielt: Während die Schauspieler Mittagspause machen, bleiben die Statisten für die Tonaufnahmen. Der Dealer klimpert mit den Chips in allen Variationen. Danach werden die Geräusche an den Spieltischen aufgenommen, mit und ohne Klimpern und schliesslich mit Hintergrundgesprächen. Zum Mittagessen bleibt eine Viertelstunde.

Nach der Pause ist der Druck zu spüren. Hektik kommt zwar keine auf, aber die Rufe werden schärfer, wenn während des «shots» (filmsprachlich für «Aufnahme») ein Spieler mit den Chips klimpert. Und Kristen Stewart schreibt SMS.

16.15 Uhr – die Stimmung lockert sich: Blackjack macht immer noch Spass und Juliette und Kristen lachen viel an der Bar, nicht nur für die Aufnahmen. Mit der Frage «if I stand up and walk, do you see my ass?» bringt Kristen die ganze Equipe zum Lachen. Ein Mensch ohne Allüren, dem man es nicht übel nehmen kann, wenn sie sich ob dem vielen Warten oft langweilt und ... SMS schreibt.

17.40 Uhr – auch die Statisten schreiben SMS: Ein junger Anzugträger fläzt sich in den Sessel. Die Blicke der Statisten werden leerer, Gähnen breitet sich aus. Die Profis aber bleiben dran. Beim «action»-Ruf verwandelt sich das kollegiale Plaudern in betroffenes Minenspiel. Der Regisseur unterbricht, lobt herzlich und verlangt trotzdem die gleiche Szene noch und noch. Aber auch er



In Räumlichkeiten und in der Natur wurden in den letzten Wochen Aufnahmen für den Film «Sils-Maria» von Olivier Assayas gedreht, mit Stars wie Kristen Stewart. Foto: Felix Dietrich

hat nichts vom überdrehten Exzentriker, als den man sich Regisseure gemeinhin vorstellt. Filmarbeit ist einfache Arbeit von und mit Profis. Der Croupier dreht die Kugel, bis die richtige Farbe im richtigen Moment aus dem richtigen Winkel in die Kamera gebannt ist, während Kristen ... Sie wissen ja schon.

18.35 Uhr – die Belohnung: Der Dreh ist abgeschlossen. Nicht das Couvert mit den hundert Franken ist für die meist jüngeren Statisten der Höhepunkt. Es ist das Handyfoto mit Kristen. Dieses macht das Herumstehen wohl für Monate zum Erlebnis. Zwischen den Fotos schreibt sie kurz eine SMS.

Sollten Sie sich den Film einmal anschauen: der Blackjack-Spieler im Hintergrund mit den vielen gewonnenen Chips, das bin ich! Statist spielen im Casino ist kurzweilig. Sonst wohl eher nicht.

«Sils-Maria», ein Film von Olivier Assayas

Der französische Regisseur Olivier Assayas hat Sils und das Hotel Waldhaus vor Jahren als Feriengast kennen gelernt. Nicht ohne Folgen. Sein neuestes Spielfilmprojekt heisst «Sils-Maria».

Am Freitag, 13. September, wurde in der Halle des Hotels Waldhaus gefilmt, samt einem extra aus Basel «eingeflogenen» Kammermusik-Ensemble und einem eleganten Publikum aus angeheuertem Waldhausgästen. Am Mittag/ Nachmittag ging es dann weiter im Speisesaal. In der Nacht von Samstag auf Sonntag, 14./15. September, wurde beim Concerto und in der Halle gedreht. «Feierabend» gab's erst morgens um 7.30 Uhr. Am Mittwoch, 18. September, brauchte es noch einmal eine Reihe von Szenen im Hotel, z.

B. auf einem Korridor und beim Lesezimmer sowie in einem der Tagungsräume und vor dem Haus.

Zur Story: Zwanzig Jahre nach ihrem Erfolg in der Rolle der Sigrid, einem blutjungen Mädchen, das Helena, eine reife Frau, fasziniert und in den Selbstmord treibt, wird Maria Enders auf dem Höhepunkt ihrer internationalen Karriere mit demselben Stück konfrontiert, diesmal jedoch aus dem Blickwinkel ihres damaligen Gegenparts. Wird sie sich darauf einlassen, ihrerseits das Opfer zu sein? Ist sie bereit, sich Zweifeln, Fragen und auch Unsicherheiten zu stellen, die mit dem reiferen Alter einhergehen und denen sie sich bisher entzogen hatte? (ep)

Bleib gesund

Bei schweren, geschwollenen Beinen hilft Rosskastanie

Die Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) soll als Nahrung und Heilmittel für hustende Pferde von den Türken zurück nach Europa gebracht worden sein, wo sie sich rasch verbreitete. Vor der letzten Eiszeit war sie ebenfalls in Mitteleuropa heimisch, wurde dann von der Kälteperiode nach Süden und Osten verdrängt. Die in den Früchten reichlich vorhandenen Saponine wirken in den Bronchien schleimlösend, was ihren Einsatz für «keichende Rosse» – so die Formulierung von Mat-

thiolus Mitte des 16. Jahrhunderts – erklärt. Diese Wirkung wird aber nicht für Menschen genutzt.

Als Heilmittel werden in der modernen Pflanzenheilkunde die geschälten frischen Früchte zu Extrakt verarbeitet, es werden also Wirkstoffe mit Hilfe eines Lösungsmittels (oft Alkohol) aus den Pflanzenteilen gelöst. Das Lösungsmittel wird dann wieder verdampft, sodass ein konzentrierter flüssiger oder auch ein Trockenextrakt entsteht. Er hemmt die Wasseransammlungen

im Gewebe, wirkt venotonisierend und gefässabdichtend. Entsprechend hilft er gegen die Folgen von Venenschwäche wie Krampfadern, Spannungsgefühle, Schwere und Wasser in den Beinen. Auch bei Hämorrhoiden und wenn so genannte offene Beine auf Venenerkrankungen zurückgeführt werden, kann Rosskastanienextrakt die Heilung unterstützen; ebenso bei Schwellungen und Blutergüssen in Folge von Verletzungen oder Operationen. Auf langen Flugreisen macht Rosskastanienextrakt Sinn zur Vorbeugung von Thrombosen, vor allem wenn Venenveränderungen bereits vorliegen.

Für eine gute Wirkung wird die Einnahme eines Fertigproduktes über längere Zeit empfohlen (Dosierung nach Packungsbeilage). Wie viel Rosskastanien-Wirkstoff aus einer Venencrème durch die Haut aufgenommen werden kann, ist nicht ganz geklärt. Als Nebenwirkungen treten selten Juckreiz oder Magenbeschwerden auf. Für die Herstellung von Sonnenschutzmitteln können UV-B absorbierende Eigenschaften von Rosskastanienblüten genutzt werden.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Die Rosskastanie gedeiht im Unterengadin und den Südtälern vor allem in Gärten und selten verwildert. Im Oberengadin kommt die Art nicht vor. Foto: Robert Metzger

Zum Geburtstag der Spielgruppe...

Celerina ... kam der Kasperli ins Engadin – als «Aushilfs-Tieridoktor». Er kümmerte sich um kranke und verletzte Tiere und konnte Schmerzen lindern oder wusste ein Hilfsmittel – wie Aufräumen z.B.!

Lustig und stimmungsvoll erlebte die zahlreich erschienene Kinderschar aus dem ganzen Oberengadin das (Mitmach-)Theater von und mit Manuela Steiner aus Aeschi bei Spiez (BE). An-

lässlich des 30-jährigen Bestehens der Spielgruppe «Splerin» Celerina wurden anschliessend noch Ballonfiguren gefertigt.

Manch kleiner Zuschauer oder Zuschauerin konnte mit einem Festballon in Form eines Schwertes, Hundes oder einer Blume glücklich nach Hause ziehen. So bleibt der unterhaltsame Theater-Nachmittag noch etwas länger in guter Erinnerung! (Einges.)



Die Spielgruppe Splerin Celerina feierte den 30. Geburtstag.

Das Kapitel «Kino St. Moritz» ist trotzdem nicht vom Tisch

Pontresina sichert mit der Neueröffnung des Kino Rex einen durchgehenden Betrieb im Tal

Das Cinema Rex öffnet am 24. Dezember wieder; renoviert und mit neuester Technik ausgestattet. Hat dieser Entscheid nun Auswirkungen auf die Bestrebungen für den Kinoerhalt in St. Moritz?

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Ziemlich genau drei Monate, dann werden in Pontresina wieder Superhelden, Killer und Schwerverliebte über die Leinwand huschen. Wie die «EP/PL» am Dienstag berichtete, wird am 24. Dezember das Cinema Rex wieder eröffnet. Kurz nach der Schliessung des Kinos im Frühling meldete sich ein Kinobetreiber aus dem Unterland; Oscar Schönenberger. «Durch die Medien habe ich von der Schliessung erfahren. Da ich selber drei ländliche Kinos betreibe, interessiere ich mich auch für den Rest der Schweizer Kinolandschaft.» Er besichtigte das Kino, entschloss sich kurzerhand und unterzeichnete einen Fünfjahresvertrag zur Führung. Schönenberger plant eine Mischung an Filmen, die möglichst alle ansprechen: Von Mainstream bis hin zu Studiofil-

men – eine guter Mix. «Mainstreamfilme sind unerlässlich. Kino macht man nicht für sich selber. Ich möchte aber gerne Themenwochen anbieten oder Studiofilme im normalen Programm integrieren.» Täglich eine Vorstellung und in der Saison, wenn das Publikum vorhanden ist, auch mehrere. «Hier ist es aber ganz wichtig, flexibel zu bleiben und auf das Besucherverhalten einzugehen.»

Auf den neusten Stand aufrüsten

Die Lokalität sowie sämtliche Anlagen werden bis zur Wiedereröffnung komplett saniert. Allein für die Räumlichkeiten rechnet die Gemeinde mit Kosten bis zu 190 000 Franken. «Das Geld ist in der Jahresrechnung für den Unterhalt des alten Schulhauses budgetiert», sagt Gemeindepräsident Martin Aebli. «Wir wollten so oder so einen zusätzlichen Saal für kulturelle Anlässe schaffen und hätten den Kinosaal aus feuerpolizeilichen Gründen sowieso renovieren müssen.» Die Sound- sowie 3D-Anlagen bezahlt Schönenberger selber. «Das ist sehr teuer. Eine moderne Technik ist heutzutage aber ein Muss, da ich sonst viele aktuelle Filme gar nicht mehr erhalten würde.» Als Konkurrenz zum St. Moritzer Kino sieht sich Schönenberger nicht. «Im Früh-

ling wusste ich noch gar nichts von den Problemen, die mit dem St. Moritzer Kino bestehen. Ich probiere lediglich, das Angebot in der Region zu erhöhen.» Dem stimmt Aebli zu: «Das hat nichts mit Konkurrenz zu tun. Jetzt ist der Kinobetrieb in der Region definitiv wieder gesichert.»

Kulturelle Räumlichkeiten nötig

Auch in St. Moritz ist Freude über die Wiedereröffnung zu spüren. «Es ist toll. Wir hatten schon immer zwei Kinos in der Region. Wenn Pontresina und St. Moritz zwei Hallenbäder tragen, kommen wir auch mit zwei Kinos zu recht», sagt Anita Urfer, Kulturverantwortliche des Gemeindevorstandes St. Moritz. «Die Angebote müssen nicht als Konkurrenz gesehen werden, sondern eher als Ergänzung.» Sie hoffe nicht, dass das Kapitel «Kino St. Moritz» damit jetzt vom Tisch ist. «Der Vorstand wird aber sicher diskutieren müssen, ob die Bemühungen um einen Betrieb im Dorf noch nötig sind.» Das Kino werde jedenfalls Ende Oktober an der Gemeinderatssitzung wieder thematisiert werden. Auch Regula Degiacomi, die im Namen der FDP die Motion «St. Moritz braucht ein Kino» eingereicht hat, bleibt bei ihrem Standpunkt: «Ich bin froh, dass die Region jetzt einen sicheren Kinobetrieb hat, aber einer reicht nicht.» St. Moritz habe dringend ein Kulturzentrum nötig. Dem pflichtet Urfer bei: «Die Mehrfachnutzung eines Kinosaals im kulturellen Bereich darf nicht ausser Acht gelassen werden.»

Kooperation oder Konkurrenz?

Auch der St. Moritzer Kinobetreiber Gianni Bibbia freut sich über die Eröffnung: «Es ist sensationell und zeigt, dass die Gemeinde Pontresina ohne langwierige Diskussionen zu handeln weiss.» Er selber gibt den Kampf um das St. Moritzer Cine Scala deswegen nicht auf. Bibbia will den Kinobetrieb im Dorf möglichst lange hinauszögern



Bald werden hier wieder die Kinopлакate hängen. Das Cinema Rex wird renoviert und am 24. Dezember wiedereröffnet. Fotos: Alexandra Wohlgensinger



Die Gemeinde plant, den Saal neben dem Kinobetrieb auch für kulturelle Anlässe zu nutzen.

und sich für einen neuen Mehrsaalbetrieb einsetzen. Ob er mit dem neuen Pontresiner Betreiber Schönenberger zusammenarbeiten wird, kann er noch nicht abschätzen. «Ich könnte mir aber vorstellen, dass wir uns bei gewissen Filmen absprechen oder ein für den Gast übersichtliches Programm der beiden Kinobetriebe drucken», so Bibbia. Eine Abstimmung der Filme findet Schönenberger im Prinzip in Ordnung, in der Umsetzung aber et-

was problematisch: «Das führt dann oft zu schwierigen Diskussionen, wer wann welchen Film zeigen darf.» Deswegen koordiniere er eher mit seinen anderen Kinos in Lenk, Engelberg und Sissach. «Ich möchte mein Programm durchziehen, jedoch mit einem Seitenblick auf St. Moritz.» Nicht, dass die Superhelden, Killer und Schwerverliebten in Pontresina und St. Moritz gleichzeitig über die Leinwand huschen.

Veranstaltungen

Stutzer-Vortrag im Segantini Museum

St. Moritz Heute Donnerstag findet im Segantini Museum in St. Moritz um 19.00 Uhr ein weiterer Vortrag statt. Der Eintritt ist gratis.

Die Vortragsreihe mit Referaten von Eva Mongi-Vollmer, Matthias Fischer, Oskar Bättschmann und Paul Müller wird abgeschlossen mit einem Referat von Beat Stutzer, Konservator am Segantini Museum. Dabei geht es um die Rezeption des Werkes und der künstlerischen Intentionen Segantinis durch die avantgardistische Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Im Zentrum steht die komplexe Rauminstallation «Voglio vedere le mie montagne», von Joseph Beuys. Beuys

fühlte sich wesensverwandt mit Segantinis Auffassung der Natur.

Wie beim Alpenmaler und Symbolisten geht es auch Beuys zunächst um die gleichen Grundsätze: Um die Transformation im Todes- und Erneuerungsprozess. Neben Beuys kommen auch zwei jüngere Auseinandersetzungen mit Segantini zur Sprache: Franz Wanners malerische Interpretation einer reinen Evokation von Licht, Natur und Kreatur sowie die analysierende Auseinandersetzung von Hannes Vogel im Vergleich mit Segantinis Wahrnehmung im Gebirge.

(Einges.)

www.segantini-museum.ch

Neues Buchprojekt zu Constant Känz

Samedan Morgen Freitag um 20.30 Uhr präsentiert die Autorin Marcella Pult in der Chesa Planta ihr neues Buch über den Engadiner Künstler Constant Känz, das 2014 erscheinen wird. Dieser Anlass findet in Engadiner Romanisch statt.

Der 1929 in Zuoz geborene Känz hat seine Jugendjahre in Zuoz und Guarda verbracht und ist seit 1961 freischaffender Künstler. In Zürich schloss er ein Architekturstudium ab und besuchte in Genf die Kunstschule. Neben Kompositionen auf Leinwand wagte sich Känz in die Welt der Buchillustration und als Sgraffitomalier auch an grossfor-

matige Kunstwerke. 1988 hat er den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden erhalten und 2012 gewann er den Premi Cultural Paradis. In seiner künstlerischen Arbeit bevorzugt Känz Bleistiftzeichnungen, Ölmalerei, Mischtechnik und abstrakte Kompositionen von Formen und Farben, welche in der alpinen Tradition vorkommen. Der Künstler arbeitet an Wandmalereien, Werkgruppen, Ausendekorationen, Sgraffiti, Restaurationen, Glasmalereien, Buchillustrationen und Projektionen. Abendkassa ab 19.30 Uhr. (Einges.)

www.chesaplanta.ch

Beim Lej Alv auf dem Gemeindegebiet von Celerina soll der grösste Naturspeichersee der Schweiz gebaut werden. Gefragt ist die Meinung der Celeriner Bevölkerung.

RETO STIFEL

Die Gemeindeversammlung von Celerina vom kommenden Montag hat es in sich. Eine Teilrevision der Ortsplanung für den grössten Naturspeichersee der Schweiz, zwei Kreditgesuche und eine Neuorganisation der Feuerwehr stehen auf der Traktandenliste.

Seit 2008 beschäftigt sich die Engadin St. Moritz Mountains AG mit der Idee eines Naturspeichersees für die Beschneidung des Skigebietes. Diverse Hürden waren bereits zu nehmen, unter anderem die Standortfrage und das grundsätzliche Einverständnis der Umweltschutzverbände. Trotz ganz grundsätzlichen Bedenken gegen den weiteren Ausbau der Beschneidungsanlagen liegt Letzteres vor, wie Anita Mazzetta, Geschäftsführerin des WWF Graubünden, anfangs September gegenüber der «EP» bestätigt hat.

Weniger Wasser hochpumpen

Entstehen soll der schweizweit grösste Naturspeichersee mit einem Fassungs-

vermögen von 400 000 m³ Wasser nur unweit des heutigen Lej Alv. Der See wird einen natürlichen Zufluss aus der Valetta Schlattain haben. Gemäss den Projektverantwortlichen liegt der grosse Vorteil des Beschneidens mit Seewasser darin, dass das Wasser bereits dort ist, wo es gebraucht wird und ein Hochpumpen über 1000 Höhenmeter entfällt. So kann in kurzer Zeit – vor allem zu Beginn der Saison – mehr geschneit werden und es resultieren Stromersparungen. Bis zu zwei Gigawattstunden pro Jahr ist ausgerechnet worden. Ziel ist eine natürliche Gestaltung des Sees, sodass dieser im Sommer als neues Ausflugsziel dienen kann. Verläuft alles plangemäss, soll nächstes Jahr mit dem Bau begonnen werden, sodass in der WM-Saison 2016/17 erstmals eine volle Wasserfüllung bezogen werden könnte. Die Kosten für das Projekt werden mit 15 Millionen Franken veranschlagt.

Finanziert wird der Naturspeichersee von der Engadin St. Moritz Mountains AG, die Gemeinde soll die planerischen Voraussetzungen schaffen. Der Gemeindevorstand empfiehlt dem Souverän, die entsprechende Teilrevision der Ortplanung anzunehmen.

Feuerwehr-Fusion

Eine grössere Änderung kommt auf die Feuerwehr Celerina zu. Diese soll mit jener von St. Moritz zusammengelegt werden. Gemäss den Ausführungen in der Abstimmungsbotschaft können da-

durch Kosten eingespart werden. Geplant ist, dass in Celerina weiterhin ein reduziertes Feuerwehrmagazin betrieben wird. Rund 20 Feuerwehrleute würden der Feuerwehr St. Moritz zur Verfügung gestellt. Für die ersten fünf Jahre ist ein jährlicher Kostenbeitrag von 50 000 Franken vereinbart worden.

Schliesslich stehen noch zwei Kreditanträge auf der Traktandenliste. 1,87 Millionen Franken werden für eine Erweiterung des Schulhauses benötigt. Nicht weil es mehr Schüler hat, sondern weil das neue Schulgesetz gewisse Vorgaben vor allem im Bereich der integrativen Förderung von Schülern macht. 543 600 Franken schliesslich soll ein Projekt für den Ausbau und die Optimierung des Bob Runs kosten. Dabei handelt es sich um ein so genanntes NASAK-Projekt, das aus Mitteln des Bundes, des Kantons und der beiden Standortgemeinden St. Moritz und Celerina finanziert wird.

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun ufficiala
 Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Rezia Senn-Prader
25 Launceston Place
London W85RN (UK)

Proget da fabrica: sondas da chalur
Profilaziun: 26 settember 2013

Parcella, quartier: 134, Craista
Zona da cumün

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts
illa chaista
da publicaziun
in chasa da scoula

Protestas da dret public sun d'inoltrar
in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö
la publicaziun al Cussagl da cumün.

Protestas dal dret privat sun d'inoltrar
al tribunal districtual En, Saglina 22,
7554 Sent.

Ftan, 26 settember 2013

L'uffizi da fabrica
176.791.989

Publicaziun ufficiala
 Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal
davart la planisaziun dal territori
(Kantonale Raumplanungsverordnung
KRVO) vain publichada quattras la se-
guainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Jachen Giston
Ramogn 42
7546 Ardez

Proget da fabrica: Müdamaint dal proget:
ulteriura abitaziun
sül plan suot la halla
da parcar

Lö: Chantröven,
parcella 405

Zona d'utilisaziun: Zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun: 26 settember
fin 16 october 2013

Exposiziun: Dürant il temp
da publicaziun as poja
tour invista dals plans
pro l'uffizi da fabrica
in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar
in scrit d'ürant il temp
da publicaziun
al cussagl cumünal.

Scuol, als 26 settember 2013

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.792.013

www.engadinerpost.ch

Ardez, Engiadina

Da fittar a partir dals 1. december
abitaziun renovada in üna chasa
engiadinaisa;
4 stanzas stüva, chadafö, local da
mangiar, grond piertan, 2 duschas,
schlèr da terra. Situà central e quiet,
parkegi pro la chasa (be a na fuma-
ders).

Per infuormaziuns p.pl. telefonar la
saira davo las 18.00 sün 078 689 78 90.
176.792.006

In vista al 99avel cumplion

Gratulaziun Hoz pensaina vi d'ün
cumplion tuottafat special. Elisabeth
Denoth-Christoffel chi abita illa Chasa
Puntota a Scuol po festagiar seis 99avel
on da vita. Nus gratulain a la giubilara
sinceramaing in nom da tuot las abi-
tants e'ls abitants da la Chasa Puntota
e tilla giavüschain eir per l'avegnir tuot
il bun. SCHA nus chi eschan quia insem-
bel cun ella vain la pussibilità dad admi-
rar da cumpagnia eir seis stadi da sandà

corporal e spiertal ans staja a cour da far
ün resentì cumplimaint e giavüschar
cha Dieu la detta eir inavant il bainesser
sco ch'ella gioda hoz.

Quant agreabel chi'd es da pudair
radschunar cun ella dals temps passats
ch'ingün nun es a l'otezza sco ella. Cun
quists pèr plects pensain nus al cum-
plion da nossa conabitanta Elisabeth
Denoth-Christoffel, nada als 23 settem-
ber 1914. Jachen Riatsch

**Las chamonnas dal CAS al pè
dal Piz Linard ed al pè dal Piz
Buin han per gronda part giasts
alpinists e main da quels chi fan
spassegiadas in muntogna. Quai
es stat il cas eir d'ürant quista
stà.**

Aintasom la Val Tuoi sün 2250 meters
sur mar as rechatta in vicinanza dal Piz
Buin la Chamonna Tuoi. Ella vain ma-
nada da Dodo Boss chi fa qua fingià da-
spö divers ons da guardgiachamonna.
La Chamonna Linard es posiziunada
sün 2327 meters al pè dal Piz Linard. El-
la vain custodida da commembers dal
Club Alpin Svizzer (CAS), secziun En-
giadina Bassa e Val Müstair. Il responsa-
bel pel custodimaint es Josef Erni da
Sent. Pro sias lezchas tocca eir d'organ-
isar ils svouls da transport cun l'elicop-
ter. El disch co cha la stagiun es statta.

L'avantag da la prümavaira freida

«Fin la mità settember vaina dombrà in
tuot 542 pernottaziuns, quai chi corre-
spuonda ad ün dret bun on, per bain-
quant meglder co l'on passà», infuor-
mescha'l, «e scha l'ora es bella fin in
october pudaina registrar amo divers
pernottaziuns.» D'avantag pella Cha-
monna Linard esa stat, sco ch'el cunti-
nuescha, la bell'ora impustüt las fins
d'eivna: «Quai es per nus fich bun, per-
che cha il plü bain occupada es nossa
chamonna la sonda e dumengia.» Ün
ulteriur avantag pella chamonna es
statta la prümavaira cun temperaturas
bassas: La blera naiv chi d'eira ingon
sülla muntogna es, sco cha Josef Erni
declera, alguada pür in lügl, «perquai
vaina gnü quista stà adüna avuonda
aua per far ir la turbina chi fa forz'elec-
trica pella glüm, pel frigidier e la s-
chaf-fraida ed eir per s-chodar l'aua cha
nus dovrain per lavar giò.» Ils giasts da

la Chamonna Linard sun, sco ch'el
disch, in prüma lingia alpinists chi vö-
glian ir sül Piz Linard. «Ils spassegiaders
chi vegnan nan dal Vereina-Berghaus,
quels nu van eir sül piz, perquai vaina
relativmaing pacs accidaints.» Quai es
stat il cas eir quista stà: Be üna jada es
svolà sü l'elicopter da la Rega a manar
giò ad üna persuna chi's vaiva fat ün pa-
mal, «causa s-charpas miserablas, prop-
cha na adattadas per ir in muntogna».

Cul trotinet fin a Guarda

Ils alpinists in Val Tuoi sun stats plü
precauts: «Nus nu vain gnü quista stà in-
güns accidaints», s'allegra Dodo Boss,
«e grazcha a la bell'ora vaina registrà fin

uossa 1600 pernottaziuns. La stagiun
düra amo fin als 20 october.» In ün on
mediocar as dombra illa Chamonna
Tuoi var 1300 pernottaziuns. Ch'els ha-
jan pudü profitar ingon però eir da la
visita da la Bergschule Uri: «Quella
spordscha minch'on insembel cul
Coop trekkings in muntogna, quist on
suna gnüts eir pro nus e quai ha manà a
nossa chamonna 500 pernottaziuns»,
manzuna la guardgiachamonna, «ma
eir schi's tira giò quistas pernottaziuns
dal total esa stat üna buna stagiun.» La
Chamonna Tuoi ha gnü quista stà eir
divers giasts dal di: «Nus vain cumprà
trotinets e tils miss a disposiziun pel
traget fin oura Guarda, quista nouva

sporta es gnüda predschada fich.» Ils
giasts dan giò ils trotinets i'l Hotel Piz
Buin e'l team da la Chamonna Tuoi tils
transporta lura darcheu inaint. «Nor-
malmaing vaina daplü famiglias chi fan
spassegiadas, ingon però d'eira impu-
stüt alpinists chi sun gnüts, na be la
scoula, eir blers privats e pitschnas
gruppas.» Ils giasts illa Chamonna Tuoi
d'eiran impustüt Svizzers, divers Ameri-
cans, ün pèr Frances da l'Alsazia e'ls
giasts ollandais da l'Hotel Val Sinestra.
«Quai ch'eu n'ha constatà eir quist on
es chi mancaivan ils Tudais-chs ed ils
Talian», disch Dodo Boss, «il motiv sa-
rà cha per els es la Svizra ün pajais char
per far vacanzas.» (anr/fa)

Buna stagiun per las chamonnas Linard e Tuoi


La Chamonna Tuoi ha attrat quista stà blers alpinists.

fotografia: Andrea Badrutt

Üna taimpra d'Italia a Scuol

Mathilda e Paul Brülisauer fan da viticultuors

Christus. La viticultura as ha derasada
oura i'l Prosem Oriant. Colonists
grecs han manà las prümas vignas in
Frantscha e d'ürant ils temps dals Ro-
mans s'ha lura derasada la planta in
tuot l'Europa. Las plü novas scuvertas
cumprouvan cha la viticultura es amo
plü veglia co quai chi's ha cret fin uossa.
Ushè as haja chattà i'l nord da la Chi-
na chats da vaschs cun fastizis dad üna
bavronda fermentada da ris, mel d'avi-
öls e cun früts d'üja. Hoz vain cultivà la
viticultura in zonas climaticas tem-
pradas.

Cun blera pazienza ed amur

La cultura dal pajas d'Italia ha in-
fluenzà ils differents möds da cultivar
las vignas: la planta raiva vi da bös-chs,
sco spalier vi da pütts e sur tets via o
crescha as struozechond lung la terra.
Vignas vi da fatschadas o pergolas cuer-
nadas cun vignas svaglian üna taimpra
dal süd, da far vacanzas e da star pach-
ific a la sumbriva.

Üna tala pergola cun vignas da bel-
lezza ed üja blava fich gustusa as chatta
eir i'l üert da Mathilda e Paul Brülisauer
a Scuol. Avant bundant 14 ons han els
survgnì da lur giasts da vacanzas sü da
la Turgovia üna planta d'üja blava da la
sort Americana Buffalo. Cun blera pa-
zienza ed amur per quista planta culti-
van els lur vignas. Da prümavaira, davo
la flur, vegnan tagliadas inavo las plan-
tas fin sün duos chatschs pro planta.
«Ushè resta avuonda forza per cha la
planta po chatschar ils früts», quinta
Paul Brülisauer.



Mathilda e Paul Brülisauer da Scuol cultivan lur vigna cun blera pazienza ed amur.

fotografia: Annatina Filli

L'on passà bundant 30 kilos üja

Important es, tenor Paul Brülisauer, eir
il lö da crescher per las vignas. «I dou-
vra ün lö reparà da vent, bel chod e chi
survain pac sulai da la bunura», disch il
possessor da la vigna a Scuol.

Tuot qui-stas premissas sun datas i'l
üert da la famiglia Brülisauer. L'on pas-

sà han els pudü racogliar bundant 30
kilos üja. Sün dumonda che chi fan cun
tuot quista buna üja disch Mathilda
Brülisauer – cun ögls glüschains e
plain superbga – cha üna part vain
douvada per far confitüra, alch vain re-
galà e la grond part vain mangiada be
uschea.

Il bogh Quadras resta serrà durant 16 eivnas

Il cumün da Scuol metta ün prüm signal da spargn

Il bogh cuernà Quadras a Scuol dess in avegnir restar serrà dal principi da mai fin la mità d'avuost. Il motiv per quista masüra da spargn da raduond 60 000 francs es il svilup finanziel dal cumün.

NICOLO BASS

«La situaziun finanziaria dal cumün da Scuol dvainta pês ils prossems ons», scriva Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, in üna comunicaziun da pressa. Tenor el haja il cumün da portar expensas annualas remarchabelmaing plü otas co fin quà. Ils motivs principals sun tenor il capo da Scuol la ledscha chantunala da scoula, l'amortisaziun annuala da l'investiziun actuala i'l ospidal, il deficit annual e las investiziuns da substituziun i'l Bogh Engiadina Scuol, l'egualisaziun da finanzas chantunala ed oter plü. «Damain entradas annualas pel cumün da Scuol daja eir tras la regionalisaziun da la Energia Engiadina», disch Parolini. In avegnir fa el quint eir cun damain entradas d'impostas pel cumün sco consequenza cha'l sector da fabrica chalarà massivamaing.

Differentas gestiuns deficitarias

Perquai as santa il cussagl cumünal da Scuol oblià dad agir a temp. «Nus vain analisà la situaziun in detagl e guardà ingio chi füss potenzial da spargnar»,

quinta Parolini sün dumonda. Il fat cha'l cumün da Scuol ha da surtour minch'on versaquantas gestiuns deficitarias, chargia il quint curraint massivamaing. «Scuol ha üna spüerta cun implants da sport e da turissem ourd'vart attractiva per giasts ed indigens. Però da portar las gestiuns da trais bogns, üna halla da glatsch ed amo ün

glatsch artificial supraplü nu's po prestar ingün cumün», disch Jon Domenic Parolini. Il Bogh Engiadina Scuol (BES) chaschuna a lunga vista ils plü gronds cuosts pel cumün da Scuol. «Il BES es però dasper il territori da sport da naiv Motta Naluns il motor turistic il plü important per tuot la regiun. Da vulair metter in dumonda quella spüerta füss

ün problem plü grond per tuot la regiun», disch il capo da Scuol cun persvasiun. Quai nun excluda tenor el però, cha eir pro'l BES as stoja ponderar fich bain mincha expensa e pussibilità da spargnar.

Be ün prüm signal da spargn

A Scuol daja però eir amo oters bogns, nempe il bogh avert da Trü cun glatsch natural e glatsch artificial d'inviern ed il bogh cuernà da Quadras. Ils deficits da quists bogns surpiglia plainamaing il cumün da Scuol. Per Parolini füssa il megl'ader dad avair tuot las spüertas dad aua in ün lö e na sparpaglia sün trais lös. «Però da concentrar tuot las spüertas dad aua per exaimpel sül areal dal BES es collià cun gronds cuosts», quinta Parolini, «quist ingeschamaint finanziel nun es realistic a cuorta vista.»

Il cussagl cumünal da Scuol ha intant decis sco prüma masüra da spargn da laschar serrà in avegnir il bogh da Quadras durant 16 eivnas, nempe dal cumanzamaint da las vacanzas da mai fin al cumanzamaint da l'on da scoula in avuost, invezza da be trais eivnas in november sco fin quà. Il müdamaint vala a partir da la prümvaira 2014. Cün quista masüra da spargn vül il cumün da Scuol reduer ils cuosts annuals per almain 60 000 francs. «Al cussagl cumünal esa consciant, cha cün quista masüra da spargn nu's poja raggiundscher ün respargn immens. Ma quai es tuottüna ün cumanzamaint ed ün prüm signal cha'l cumün piglia per mans la chosa in vista als problems finanziarials futurs», infuormescha Parolini. Che masüras chi seguran nu vül il capo cumünal da Scuol amo tradir. Ün fat es tenor el però evidaint: «Scha la fusiun nu vain realisada, schi stuvarà il cumün da Scuol cumanzar pür inandret a spargnar.»



Intant splendura amo il sulai sur la gestiun dal bogh Quadras a Scuol. Quist on chi vain vegnan però stüzzas las glüms per 16 eivnas dal principi da mai fin la mità d'avuost.

fotografia: Nicolo Bass

Promouver il contact tanter pêr

La dmura d'attempats a Scuol «muossa culur»

Actualmaing fatschenda

l'exposiziun da chatscha ils abitants da la Dmura d'attempats Chasa Puntota a Scuol, ils collavuratuors e'ls visitaduors da la cafeteria publica.

«Cun nos nouv concept da decoraziun nu laina be imbellir nossa cafeteria», disch Rita Inderbitzin, üna da las manadras da la partiziun d'alimentaziun e da l'economia da chasa da la Dmura da chüra e d'attempats Chasa Puntota a Scuol. «Cul nouv concept da decoraziun dess impustüt gnir promovü il contact tanter pêr. I dess dar discussiuns e gnir svaglià plaschair.»

Chatscha – eir per tocker e badair

L'exposiziun actuala chi's po contemplar illa cafeteria da la Chasa Puntota fin la fin da november es dedichada a la chatscha. Jon Sulser, il qual es nat e creschü sù a Scuol, ha expost purtrets ch'el ha sves pittürà. Imbellida vain l'exposiziun cun preparats da bes-chas impagliadas sco per exaimpel üna leivra da naiv, ün tass o ün guiss. Quels preparats pon gnir tocs e sun perquai, sco cha Inderbitzin disch, propcha alch special. «L'exposiziun da andit da far discussiuns e sdaisda impustüt pro nos abitants algordanzas», disch ella. Chi fetscha plaschair da pudair discuter culas personas chi abitan illa Chasa Puntota ma eir cun quellas personas chi vegnan a far visitas als abitants o simplamaing a baiver ün caffè illa cafeteria decorada.

Müdamaints eir pel personal

«Cul nouv concept da decoraziun da la cafeteria da la Chasa Puntota daja eir 'culur' e müdamaints pel personal»,



Ils purtrets da chatscha da Jon Sulser da Scuol fan plaschair a personal, abitants e giasts.

fotografia: mad

manaja Inderbitzin. Cha Regula Füm, collavuratura da la cafeteria e respunsabla pellas exposiziuns, fetscha sia lavur cun gronda premura e bler plaschair. «Nus organisain quatter exposiziuns l'on e quellas as dedichesch adüna darcheu a temas specials», declera Inderbitzin. Ch'uschè s'haja cumanzà quist on cun l'exposiziun da «sport d'inviern da plü bod» ingio chi d'eiran expostas fotografias veglias ed urdegns vegls (skis da lain etc.). Davo vaiva expost Claudia Alini da Scuol fotografias «macro» da plantas e fluors. E durant la

stà han expost duos collavuratuors da la Chasa Puntota, Jolanda Thanei e Raimund Spiess, purtrets, sculturas e fotografias. «I dà lavur dad organisar las exposiziuns, ma nus tilla fain gugent vzonc cun che plaschair cha las ouvas vegnan contempladas», disch Rita Inderbitzin. Per l'inviern chi vain es prevista ün'exposiziun cun fotografias da Cla Crastan.

(anr/mfo)

La cafeteria da la Dmura da chüra e d'attempats Chasa Puntota es averta mincha di da las 14.00 fin a las 17.00.

Commentar

Na daplü co ün ventin chod

NICOLO BASS

Tenor previsiun dal capo cumünal da Scuol a las medias, as spettaiva üna bomba da masüras da spargn dal cumün da Scuol. L'infuormaziun sves nun es statta daplü co ün vent chod. Unicamaing 60 000 francs vül il cumün da Scuol spargnar cun optimar la gestiun dal bogh Quadras. Durant 16 eivnas, dal principi da mai fin la mità d'avuost, dess quel restar serrà. Da serrar il bogh da Quadras totalmaing nu vain tenor il capo cumünal in dumonda.

Il cumün da Scuol sustegna versaquantas gestiuns deficitarias in cumün. Bainschi vegnan tschertas gestiuns sco per exaimpel la halla da glatsch Gurlaina sustgnüdas eir dals cumüns vaschins. Quai es vairamaing ün bel gest dals cumüns vaschins chi profitan naturalmaing eir da las spüertas. Ma quant lösch po il cumün da Scuol as prestar trais gestiuns da bogns? E quant lösch po Scuol sustgnair duos gestiuns da glatschs artificiali ed ün glatsch natural? La situaziun ch'ün unic cumün surpiglia tantas gestiuns deficitarias sumgliaintas es unica in Grischun.

L'iniziativa dals iniziants da tuot quistas spüertas turisticas importantas per giasts ed indigens es sgüra statta exemplarica. Però da sparpagliar tuot quistas gestiuns in tants differents lös in cumün nu muossa propcha üna planisaziun furtünada a lunga vista. Da correger quist fat e concentrar las spüertas dals trais bogns a mez lunga vista suot ün tet es pac realistic e chaschuness grondas investiziuns. Investiziuns cha'l cumün da Scuol nun es abel da far sulet. Il cussagl cumünal ha uossa vulgü metter ün signal e realisar üna prüma masüra da spargn. Però schi's discuorra d'üna prüma masüra, schi vül quai dir chi seguran ulterius masüras da spargn. E quellas faran lura sgüra plü mal. Oter co scha la situaziun finanziaria vain megl'dra culla fusiun.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Tscherchar soluziun pel personal

Tenor il capo cumünal Jon Domenic Parolini vala actualmaing pro tuot las gestiuns cumünalas e l'adminisstraziun cumünala ün stop dad impiegar personal. A la persona pertocca da la masüra da spargn in Quadras vain spüerta la piazza alternativa in ün'otra gestiun dal BES respectivamaing dal Center da sandà Engiadina Bassa. «A regard il personal chi po gnir spargnà cun serrar il bogh da Quadras tscherchain nus üna soluziun cul Bogh Engiadina Scuol invezza da rimplazzar ün impiegà chi va in pensiu», disch Parolini. In quist möd pon gnir, tenor el, spargnats efectivamaing cuosts da personal, «i nu vegnan be spostats d'üna gestiun in tschella.»

Integrar la halla da Gurlaina illa gestiun da Trü/Quadras

Per avair a lunga vista tuot las gestiuns da glatsch suot ün tet prevezza il cumün da Scuol d'integrar a partir da prosma stà la gestiun da la halla da Gurlaina eir illas gestiuns da Trü/Quadras. Uschea as poja prevgnir, tenor il capo cumünal Jon Domenic Parolini, als pensiunamaints chi seguan pro'l cumün da Scuol in pacs ons. Fin uossa suottastaiva la lavur illa halla da glatsch Gurlaina a la gruppa da mantegniment dal cumün. Il manader actual dal glatsch, Marcel Hübner, vain in avegnir integrà organisatoricamaing illa squa-

dra da Trü/Quadras. Tenor la comunicaziun da pressa dal cumün da Scuol resta Hübner inavant capoglotsch da la halla da Gurlaina e güda oura tenor bsögn illa gruppa da mantegniment dal cumün. Per Jon Domenic Parolini esa important cha la gestiun da la halla possa gnir manada da maniera efficianta sco fin quà. «Per far quists müdamaints ston amo gnir adattadas las cunvegns da prestaziun tanter la Gurlaina SA, il cumün da Scuol ed il Bogh Engiadina Scuol ed eir quella tanter il cumün ed il Bogh Engiadina Scuol. (nba)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 28. September, solange Vorrat

40% Rabatt



6 x 400 g
3.20
statt 5.40
Coop gehackte Tomaten (100 g = -.13)

24 x 56,8 cl
20.-
statt 40.-



1/2 Preis

AC/DC Bier, Dosen (100 cl = 1.47)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

1+1 geschenkt



1/2 Preis

Nimm 2, bezahle 1
23.60
statt 47.20
Plenty Haushaltspapier White, 2 x 16 Rollen (1 Rolle = -.74)

8,3 kg
27.95
statt 56.30
Omo Active Pulver Standard (100 WG) (1 kg = 3.37)



Hammer-Preise

33% Rabatt



per kg
3.50
statt 5.25
Trauben Lavallée (ohne Bio), offen, Frankreich

200 g
4.95
statt 6.90
Nüsslisalat (ohne Bio), Schweiz (100 g = 2.48)



per 1 kg
25.-
statt 42.-



40% Rabatt

Coop Naturafarm Schweinsnierstückbraten, Schweiz, ca. 800-1200 g in Selbstbedienung naturafarm

40% Rabatt



per kg
19.50
statt 33.-
Coop Naturafarm Quick Schüffel, Schweiz, ca. 1 kg in Selbstbedienung naturafarm

Im Zentrum von St. Moritz-Dorf
Nähe Chantarella-Bahn zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an schönster Aussichtslage sonnige, helle

3½-Zimmer-Wohnung

neu renoviert, unmöbliert, Bad/WC, Dusche/WC, Garage auf Wunsch. Fr. 2000.- exkl. NK.
Telefon 079 635 18 71 176.791.997

Gesucht ab sofort, geräumige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

im Grossraum St. Moritz.
Miete bis CHF 1900.- inkl. Nebenkosten und Garagenplatz. Kein Parterre.
Angebote unter: 081 837 90 92

wincasa

Samedan Via Plazzet 14

WOHNEN IM OBERENGADIN

- Möbliertes Studio, 35m²
- Küche mit Einbauschränken
- Dusche / WC
- Parkettböden
- Zentral im Dorfzentrum
- Nähe St. Moritz und Pontresina
- Auch als ganzjährige Ferienwohnung geeignet (keine Kurzvermietung)

CHF 1'130.00 inkl. NK
Nach Vereinbarung

Wincasa AG
7000 Chur
www.wincasa.ch
Telefon 081 254 27 27
chur@wincasa.ch



Zuoz / Engadin

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Dez. 2013 oder nach Vereinbarung

kaufmännische Angestellte (100%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss.
Sprachen: Deutsch/Italienisch.

Aufgabenbereich:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz ab Diktiergerät
- Telefon und Kundenempfang

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Advokatur und Notariat Wieser & Wieser
Herr Dr. Marc E. Wieser
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 30, Fax 081 851 20 31
E-Mail: advokatur@wieser-wieser.ch 176.791.954

CASINO
Samstag, 28. September 2013
ab 20.00 Uhr

CHA CHA CHA MAMBO

Latino Party 2013

SALSA MERENGUE

DJ ENRICO S. GALATI

Dancing Area
Latin dance classes
Cocktail Bar
Free Finger Food

Wine Degustation mit VALENTIN WINE

Eintritt CHF 18.00
inkl. LATINO COCKTAIL & CHF 3.00 Spielplan

Eintrittskarte mit Pass oder ID-Karte

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Möchten Sie viele Ihrer Talente einsetzen?
Sind Sie flexibel und belastbar?
Dann sind Sie unser neuer

Klärwerksfachmann/-fachfrau

den/die wir auf den 1. Januar 2014 oder nach Vereinbarung für die ARA Staz in Celerina und die ARA Furnatsch in S-chanf suchen

Wir bieten

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im Dienste des Gewässerschutzes
- Betreuen komplexer Anlagen mechanisch, elektrisch, Labor, PC
- aufgestelltes Team
- Entlohnung und Sozialleistungen gemäss Personalverordnung der Gemeinde St. Moritz
- Langfristige Anstellung

Was Sie mitbringen sollten

- Mechaniker, Elektriker, Mechatroniker, Automatikler oder gleichwertige Berufslehre
- Bereitschaft zur Leistung von Pikettdienst
- Bereitschaft die Ausbildung zum eidg. dipl. Klärwerksfachmann BBT zu absolvieren
- Schmutzige Arbeiten sind kein Problem für Sie
- Idealerweise 25 bis 35 Jahre
- Wohnsitz im Oberengadin

Auskünfte: G. Blaser, Telefon 081 837 53 30

Bewerbungen bis zum 15. Oktober 2013 an:
Abwasserverband Oberengadin
Postfach 1, 7505 Celerina, oder an arastaz@bluewin.ch

FÜR SAUBERE GEWÄSSER
ABWASSERVERBAND OBERENGADIN AVO

176.791.780

Moderne Medien in der Führung von KMU

Pontresina:
Medienseminar mit Christian Gartmann

Veranstalter:
«Engadiner Post/Posta Ladina»

Wann:
Mittwoch, 30. Oktober 2013,
09.00 bis 17.00 Uhr, Rondo Pontresina
Kosten:
CHF 490.- pro Person



Anmeldung und weitere Infos:
www.engadinerpost.ch/medienseminar

medienseminar.com

Engadiner Post
POSTA LADINA



coop

Für mich und dich.



Die neuen Audi S3 und S3 Sportback.

Der Audi S3 legt in seiner nunmehr dritten Generation die Messlatte bei den kompakten Sportwagen ein weiteres Mal höher. Dabei sind die überragenden Leistungswerte und die ausgesprochen sportlichen Eigenschaften nur die eine Seite des S3 und des S3 Sportback. Die andere sind die technologisch führenden, auf Sicherheit und Komfort ausgerichteten Merkmale. Sein dynamisches Design, die Tieferlegung des S-Sportfahrwerks und diverse optische Akzente unterstreichen seine Sportlichkeit auf den ersten Blick. Der S3 Sportback bildet als 5-Türer die perfekte Synthese aus Sportlichkeit und Funktionalität: Er vereint die überlegenen Leistungswerte des Audi S3 mit besonders alltagsorientierten Aspekten wie z.B. der grösseren Ladekapazität.

Mehr Details erfahren Sie bei uns.

Audi S3 und S3 Sportback, 2.0 TFSI, S tronic, Normverbrauch gesamt: 6,9 l/100 km, 159 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km), Energieeffizienz-kategorie: E.

Jetzt Probe fahren

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36

Vorsprung durch Technik 

Ihr Lieferant im ganzen Kanton
CONRAD-STORZ AG
Heizöl-Diesel
CHUR 081 284 11 15
PONTRESINA 081 837 37 77
ILANZ 081 921 44 04
AROSA 081 377 16 16
www.conrad-storz.ch

www.engadinerpost.ch

St.Moritz-Bad ab ca. Mitte Dez.
2 1/2-Zimmer-Wohnung
an zentraler Lage zu vermieten
Auskunft: Tel. 079 320 75 65 176.791.876

Pontresina: Ab sofort
3-Zimmer-Dachwohnung
zu vermieten, 85 m², Dachterrasse, Rundum-Aussicht (Palü, Corvatsch, Julierkette), ruhige Lage, zentral gelegen, Cheminée, Bad/Dusche/WC, sep. WC, WM/Tumbler, auch als Ferienwohnung geeignet. Miete Fr. 2200.- inkl. NK.
Telefon 081 842 64 91 176.791.981

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

publicitas.ch/stmoritz

publicitas 


Krebstelefon
0800 11 88 11

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

- Fr, 4. Oktober** **Abschlusskonzert der Kursteilnehmer «Freude am Klavierspielen»** **17.00 Uhr**
Leitung: Birgitta Lutz, Eintritt frei
- Sa, 5. Oktober** **Cor Proget 13** **20.30 Uhr**
Jubiläumskonzert «Die Jahreszeiten», J. Haydn
M. Schwarz, Tenor; R. Hofstetter, Bass; C. C. Misani, Bass;
Orchester ad hoc. Dirigent: C. Linsel. Eintritt: CHF 10.- bis 25.-.
www.cor-proget.ch
- Fr, 11. Oktober** **Abschlusskonzert Herbst- und Singwoche** **17.00 Uhr**
Leitung: Christa Peyer-Schlegel und Anna Katharina Inäbnit
Ort: Katholische Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad, Eintritt frei
- Fr, 11. Oktober** **Abschlusskonzert Blechbläserkurswoche** **20.00 Uhr**
Werke von Gabrieli, Diaz, Monteverdi, Barber, Reed.
Leitung: Thomas Drachsel, Eintritt frei
- Fr, 18. Oktober** **Abschlusskonzert Blockflötenensemblekurs** **17.00 Uhr**
Leitung: Martina Joos
Ort: Katholische Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad, Eintritt frei
- Fr, 18. Oktober** **Abschlusskonzert Orchesterwoche für Junge und Junggebliebene** **20.30 Uhr**
Leitung: Marianne Schönbacher, Eintritt frei
- So, 27. Oktober** **Laudinella Thai-Kochkurs** **15.00 Uhr**
Neng Boppart, Thai-Chefin des Siam Wind, führt in die bekömmliche, leichte und variantenreiche Thai-Küche ein.
CHF 120, Begleitperson zum Essen CHF 45 inklusive Getränke,
Anmeldung T +41 81 836 06 02

Herzlich willkommen!

Infos und Reservation T +41 81 836 06 02
info@laudinella.ch, www.laudinella.ch



Im Dorfzentrum von **St. Moritz** in Jahresmiete
1 1/2-Zimmer-Wohnung
30 m², teilmöbl., per sofort verfügbar,
Fr. 1450.-. Tel. 079 608 44 08 012.257.920

60-jähriger, ruhiger Mann **sucht**
1 Zimmer oder Studio
ab Ende November 2013.
Telefon 078 891 00 28 012.257.707

In **St.Moritz** repräsentative
Bürräumlichkeiten (70 m²)
zu vermieten, Termin gem. Absprache
Auskunft: Tel. 079 320 75 65 176.791.875

St. Moritz-Bad:
Nachmieter gesucht für
4 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, Balkon, Vorratsraum, Skiraum und Kellerabteil.
Sehr zentral gelegen mit Blick auf den St. Moritzersee. Auch als WG geeignet.
Miete Fr. 2255.- inkl. NK und Autoabstellplatz. **Ab 1. November 2013 oder früher.**
Telefon 079 717 72 15

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Geschäftsübergabe

giger ag
Carrosserie + Autospritzwerk
7502 Bever

Nach über 30-jähriger Geschäftstätigkeit werden wir unser Carrosserie- und Autospritzwerk per 1. Oktober 2013 der Garage Planüra AG, Samedan, übergeben.

Allen unseren langjährigen, treuen Kunden danken wir ganz herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, dass Sie dieses auch unserem Nachfolger entgegenbringen.

GIGER AG, R. und A. Giger

Geschäftsübernahme

EGPE
www.garage-planuera.ch

Es freut uns ausserordentlich, den Lackier- und Carrosseriebetrieb der Gebrüder Giger zu übernehmen.

Kundenzufriedenheit, hohe Qualität und persönliche Beratung – das zeichnet uns aus.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst.
Garage Planüra AG, Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Telefon 081 852 39 00

Baufarbenhandel

Giger AG
Baufarbenhandel
Lacke + Farben
7502 Bever

Das Farbcenter wird weiterhin durch uns betrieben. Bei uns finden Sie eine riesige Palette an Farben, Lacken und Zubehör.

Mischservice mit Tausenden von Farbtönen.

GIGER AG, Baufarben, 7502 Bever
Tel. 081 850 06 12, E-Mail: farben@giger-ag.ch

176.791.907



Zu gewinnen:
4 x 2 VIP Spezial-Tickets
(inkl. Bons für Drinks, Essen und Shuttle-Bus)

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

Leserwettbewerb

8. Engadiner Country Fest am 5. Oktober 2013 in Silvaplana Hof Lej Ovis-chel

Countrybands wie «Howdy», «John Arthur Martinez» und «Night Hawk» sorgen in diesem Jahr am 8. Engadiner Country Fest für gute Stimmung und Tanzmusik. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr VIP Spezialtickets. **Haben Sie Lust auf ein bisschen Wildwest?**

Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie Tickets für das Country Fest in Silvaplana.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Mail

Einsenden bis am Montag, 30. September 2013 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadiner Country Fest, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz



rega 

Weil es eben passieren könnte –
jetzt Gönnerin werden.
www.rega.ch



In jeder Beziehung aussergewöhnlich

Der Besuch auf dem Flugplatz in Samedan hat schon Tradition: Am letzten Wochenende flog einmal mehr die Super Constellation, genannt Super-Connie, im Oberengadin ein. Stets eine Attraktion für Flugzeugfans. Die Lockheed Super Constellation war ein viermotoriges Verkehrsflugzeug des amerikanischen Herstellers Lockheed, das auch für militärische Zwecke verwendet wurde. Der Erstflug dieses Typs war am 13. Oktober 1950. Die Super Constellation war gemäss Wikipedia die erfolgreichste Version einer Baureihe, die 1943 die Constellation, 1950 die Super Constellation und schliesslich 1956 den Starliner hervorbrachte. Sie bildete zusammen mit den Modellen Douglas DC6 und DC7 den technischen Höhepunkt der Langstreckenflugzeuge mit Kolbenmotorantrieb.

Von den insgesamt 856 von Lockheed gebauten Constellations und Super Constellations waren im Jahre 2011 weltweit nicht mehr als fünf Maschinen flugbereit. Heute steht keine Super Constellation mehr im aktiven Liniendienst. Die in Samedan eingeflogene Super-Connie ist das einzige in Europa noch aktive Flugzeug und fliegt zwischen April und September zu Airshows in fast ganz Europa. Das Flugzeug ist in der Schweiz stationiert und wird von Enthusiasten, Freiwilligen und Profis instand gehalten sowie durch Mitgliederbeiträge, Sponsoren und Flugkostenbeiträge finanziert. Bild: Motoren auf Hochtouren: Die Super-Connie am letzten Wochenende in Samedan. Foto: Albert Brülisauer

Das Verhältnis zu den Sponsoren pflegen

Skimarathon Die Sponsoren des Engadin Skimarathons tagten letzte Woche im Engadin. Nebst der offiziellen Sitzung mit Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen und Ausblick auf die Events 2014 kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz.

Das Engadin zeigte sich wieder einmal von seiner schönsten Seite, als sich die 20 Sponsoren des Engadin Skimarathons zum traditionellen Meeting trafen. Schauplatz war dieses Jahr Zuoz,

wo die Gäste im Hotel Castell wie Fürsten beherbergt wurden. Bei einer kompetenten Dorfführung wurden die Sponsoren in die Geschichte von Zuoz und die Kultur des Oberengadins eingeführt. Es folgte der sportliche Teil mit einem Golf-Schnupperkurs auf der Driving Ranch vom Golfplatz Zuoz. Beim anschliessenden Apéro wurden die Gäste von Gemeindeführer Claudio Duschetta herzlich begrüsst. Der erste Sponsorenmeeting-Tag fand bei einem

Abendessen im Restaurant Dorta einen würdevollen Abschluss.

Am Freitagmorgen stand die offizielle Sitzung auf dem Programm. Nach einem kurzen Rückblick auf die erfolgreichen Veranstaltungen 2013 wurde der Fokus auf die nächstjährigen Events gesetzt. Ivo Damaso informierte über die Neuerungen für den 46. Engadin Skimarathon, den 7. Halbmarathon und den 15. Frauenlauf 2014 sowie die allgemeinen Zielsetzungen. (pd)



Die Sponsoren des Engadin Skimarathons bei der Dorfführung in Zuoz.

Seniorentreff: «Rund ums Hören»

St. Moritz Erstaunlicherweise interessierte sich nur eine kleinere Anzahl Seniorinnen (die Senioren glänzten alle mit Abwesenheit) für das am 19. September von Sonja Hug-Linder, Audioagogin aus Walenstadt SG, gehaltene Referat.

Es gibt verschiedene Arten von Hörproblemen: Gehörlose, Ertaubte, cochlea Implantierte, Schwerhörige (vielfach angeboren, vererbt), erworbene Schwerhörigkeit, Altersschwerhörigkeit.

Das Ohr besteht aus folgenden Teilen: Aussenohr, Mittelohr (lufthaltiger Raum), Innenohr, Ohrmuschel = Schnecke, nicht grösser als eine Erbse, Gehörgang, Trommelfell. Die erste Ermahnung: die Ohren weder mit Wattestäbchen reinigen noch mit spitzen Gegenständen. Der Ohrschmalz wird damit nur nach innen gestossen. In der Gehörmuschel (Schnecke) befinden sich Hammer, Amboss, Steigbügel. Es sind dies die kleinsten Knöchel des Menschen. Im Gehörgang sind auch das Gleichgewichtsorgan und die Hörnerven anzutreffen sowie 20000 Haarzellen. Jedes Härchen ist für einen bestimmten Ton verantwortlich. Werden die Haarzellen mit dem Alter geknickt oder verklebt, hört man schlecht oder falsch. So vergleicht man Schwerhörigkeit mit Falschhörigkeit. Dem Grossvater tut man also unrecht, wenn man sagt, er verstehe nur, was er will. Vielfach heisst es: «Ich höre Sie, aber verstehe Sie nicht.» So ist hören nicht gleich verstehen.

Die ersten Anzeichen der Schwerhörigkeit sind: Man hört die Vögel nicht

mehr pfeifen, die Stubenuhr nicht mehr ticken, das Telefon, den Radio und Fernseher schlecht. Die Letzteren werden immer lauter eingestellt. Im letzten Moment hört man die Autos herannahen. So ziehen sich die Betroffenen zurück und die Einsamkeit beginnt.

Als Erkrankungen des Aussenohres gelten Missbildungen, Erfrierungen, Ekzeme, Tumor. Auch Mittelohrentzündungen können auftreten oder gar Ohrstürze, vergleichbar mit einem Herzinfarkt. Diese Krankheiten sind sofort abzuklären und zu behandeln. Eine lästige Krankheit ist der Tinnitus mit seinem andauernden Rauschen, Pfeifen, also ein ständiges Hörgeräusch. Woher es kommt, weiss man nicht, auch gibt es leider keine Behandlungsmöglichkeit. Gefährlich für den Betroffenen ist das Fallen in die Isolation, wenn er nicht zu seiner Krankheit steht. Trotz allem sollte er sich in die Gemeinschaft einfügen.

Viele Hörbehinderte haben Schwierigkeiten mit dem Hörgerät. Die eigene Stimme tönt anders, in Gesellschaft versteht man nichts, hört nur ein störendes Geräusch. Mit einem Hörgerätekauf muss man sich unbedingt Zeit lassen und zuerst verschiedene Produkte ausprobieren, bevor man sich für das geeignete Gerät entscheidet.

Mit dem Umgang mit Hörbehinderten ist auf Folgendes zu achten: Den Patienten immer anschauen, damit er die Worte ablesen kann, nachfragen, ob er richtig verstanden hat, ihn in die Gesellschaft integrieren. (ms)

Neue Nachwuchs-DJs ausgezeichnet

St. Moritz Am vergangenen Samstag fand der vierte DJ-Kurs im «Jutown St. Moritz» statt. Zehn Jugendliche im Alter von 11 bis 19 Jahren trafen sich im Jugendtreff, um die Anlage kennen und bedienen zu lernen. Im zweistündigen Kurs erlernten sie, unter professioneller Leitung, den Umgang mit zwei verschiedenen Musikanlagen und die Voraussetzungen, um im «Jutown» auflegen zu können. Nach einer Prüfung erhielten die Kursteilnehmer ihren DJ-Ausweis. Diejenigen, welche den Kurs bestanden haben, sind berechtigt, den DJ-Raum zu benützen und können

dort noch mehr Erfahrungen sammeln.

Die Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit, weiter vermittelt zu werden. So konnten DJs vom «Jutown» bereits an verschiedenen Anlässen und Lokalitäten auflegen und sich so ihr Taschengeld aufbessern. Aufgrund der grossen Nachfrage findet am Mittwoch, 9. Oktober, der fünfte DJ-Kurs statt. Zudem laufen zurzeit noch andere Kurse, wie zum Beispiel der Security- oder Schminkkurs. (Einges.)

Mehr Informationen: www.jutown.ch



Die neuen Nachwuchs-DJs präsentieren sich mit Stolz.

Der ISC am Wettkampf in Olten

Eiskunstlauf Am letzten Wochenende fand in Olten der Dreitannencup im Eiskunstlaufen statt. Mit dabei waren fünf Läuferinnen des ISC St. Moritz und begeisterten die Zuschauer mit ihren Kürren. Sie bestritten den Cup in vier unterschiedlichen Test-Kategorien.

Die Silserin Valentina Westreicher belegte als jüngste Läuferin des ISC St. Moritz in der Kategorie 4-Sterne-Tests den 2. Platz. Mit ihrem ersten gestandenen Axel in einem Wettkampf

schaffte es Julie Stastny auf den 12. Rang der Interbronze Mädchen. Im Test der Bronze Mädchen belegte die St. Moritzerin Faye Buff den 9. und Michelle Blarer den 1. Platz. Eine Glanzleistung in der Kategorie Nachwuchs SEV Damen zeigte Céline Blarer: Mit ihrem Kurzprogramm schaffte sie es auf den 2. und mit der Kür – wo sie einen sauber gestandenen Doppel-Axel zeigte – den 1. Platz. In der Gesamtwertung stand sie damit auf dem Siebertreppchen. (Einges.)

Pumpen lässt sich nicht nur der Fahrradschlauch

Pontresina ist um ein Bikeangebot reicher

Wo einst die Langzeitparkplätze in Pontresina waren, präsentieren sich heute gelbe, hügelige und kurvige Strässlein – ein Pumptrack! Aber was ist das?

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Kaum war der gelbe Beton getrocknet, fanden sich vergangene Woche schon die ersten Bikefans im Gebiet Gitögla in Pontresina ein, um den von ihnen langersehten Pumptrack zu testen. «Es ist toll! Der Track ist eine wirklich brauchbare Infrastruktur für Biker und er ist perfekt gebaut», sagt einer der begeisterten Nutzer. «Es macht richtig Spass. Ich freue mich so, dass es endlich auch einen Pumptrack im Engadin gibt», wirft ein Zweiter in die Runde. Der 350 Meter lange und betonierte



Die Bauarbeiten gingen schneller als geplant, das Eröffnungsdatum bleibt.

Rundkurs ist für Mountainbiker und BMX-Fahrer gedacht. Die Bodenwellen und die Steilwandkurven werden genutzt, um Schwung zu holen, damit der ganze Kurs ohne zu pedaliere gefahren werden kann. Vorwärts kommen die Biker nur durch stossen und ziehen des Bikes – durch «pumpen». Das braucht Kraft, wie von den Bikern an jenem Abend bestätigt wurde: «Nach ein paar Runden wird es ziemlich streng. Da kann ich mir das Fitnesscenter definitiv sparen», sagt der eine Biker nahezu atemlos. Durch die Pumpbewegungen wird die ganze Muskulatur beansprucht, zudem wird zusätzlich die Koordination in Form von Timing und Rhythmus geschult. «Das lernst du nicht, wenn du bloss auf der Strasse fährst», klärt der eine Biker auf. «Man verbessert das schnelle Kurvenfahren und seine Bewegungen auf dem Bike, was ich auch im anderen Gelände, zum Beispiel bei Downhill-Abfahrten, nutzen kann», ergänzt sein Kollege.

Anforderungen für jedes Niveau

Der Betrieb auf dem neuen, mysteriösen Weg lockte an jenem Abend auch Passanten an. «Sieht spannend aus», sagt ein vorbeifahrender Fahrradfahrer. Trotz der Einladung der Biker, den Weg zu testen, getraut er sich nicht. «Das ist sicher schwierig, ich will mich nicht blamieren», so sein Einwand. Unbegründet, denn der Pumptrack ist nicht nur für Profis. «Wir haben beim Bau darauf geachtet, dass der Track für alle Könnensstufen etwas beinhaltet. Für Kinder bis hin zum Profi», sagt Jan Steiner, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus und Initiator des Pump-

tracks. Anfänger, die noch nicht so viel Schwung generieren können, helfen sich mit pedaliere weiter, der Profi fordert sich, indem er Hindernisse überspringt oder gewisse Abschnitte auf dem Hinterrad rollt.

Zu früh gefreut

Für den Pumptrack mussten die bisherigen Pontresiner Langzeitparkplätze weichen. Für Ersatz werde, laut Steiner, noch gesorgt. «Auf nächstes Jahr werden wir diese im Parkhaus Mu-

lin anbieten. Zurzeit klären wir noch die Tarife ab.» Den Track selber hatte die Gemeinde mit 200000 Franken budgetiert. «Hinzu kommt die Unterstützung der Privatwirtschaft. Ansässige Unternehmen haben den Bau mit unentgeltlichen Arbeitsleistungen unterstützt», so Steiner. Ob das Budget völlig ausgeschöpft wurde, ist zurzeit noch nicht bekannt. «Wir schätzen aber, dass es eingehalten, wenn nicht sogar noch etwas unterboten wurde», sagt Finanzchef Reto Balmer.

Die Freude der heimischen Biker an ihrem neuen Spielplatz erhielt jedoch einen Tag nach ihrem Testabend einen Dämpfer: Ein grosses rotes Schild signalisiert, dass der Track zurzeit noch geschlossen ist. «Nicht aus Sicherheitsgründen, sondern wir wollen dem frisch gesäten Gras noch Zeit geben, anzuwachsen», erklärt Gemeindevorstand Urs Dubs. So müssen sich die Pumptrack-Fans noch bis zum 5. Oktober gedulden. Dann wird der Track offiziell eingeweiht.



«Der Pontresiner Pumptrack ist aus gemeindeeigenen Ideen entstanden. Er gehört nicht zum regionalen «Bike-Masterplan», ergänzt ihn aber gut», sagt Gemeindevorstand Urs Dubs. Fotos: Alexandra Wohlgensinger

Triumph der Fantasie und Improvisation

Theatersportabend im Kunstraum Riss

Auch die zweite Auflage des Samedner Theatersports fand ein buntgemischtes Publikum. Dieses liess sich letzten Samstag von wirbligen Spielerinnen und Spielern, wechselnden Themen und viel Tempo hinreissen.

Die Spielanlage für den Theatersportabend im Kunstraum Riss war einfach und doch kompliziert: Die Bühne erinnerte leicht an einen Boxring, das Girl zeigte die Runden an und das Publikum verteilte die Punkte. Da die Kämpfenden jedoch oft gemischt auftraten, die Szenen den Zuschauenden wie ein Mückenschwarm um die Köpfe wirbelten, sodass sogar der Moderator und Nummerngirl Lorenzo Polin mit den Szenenangaben seine liebe Mühe bekundete, wurde den Zuschauenden die ihnen zugeteilte Schiedsrichterrolle nicht leicht gemacht. Diese Bewertungsanlage unterlief raffiniert die dem Sport zugrunde liegende Idee des «Einer muss gewinnen». Die Fans konnten klatschen und auch Pilzchen und Bälle auf die Bühne werfen, um so auf das Gespielte zu reagieren. Im Prinzip spielte rot gegen blau. Der für den verhinderten Starmoderator eingesprungene Polin gab Thema und Darstellungsart in Wort, Tanz oder Gesang vor, vom Publikum kamen detailliertere Angaben, und die Rivalen nahmen den Kampf auf. So musste zum Beispiel die Wissenschaftlerin der Journalistin ihre Erfindung erklären, ohne zu wissen, dass sie das «Fischschwein» erfunden hatte.

Im Galopp durchs Alphabet

In der Disziplin «Wortkunst» ging es um Ungetüme wie Wortanschlüsse, wo etwa bei einem Interview jede Spie-

lerin mit den nächsten Buchstaben des Alphabets beginnen, an das letzte Wort der Vorgängerin anknüpfen oder in jedem Satz ein vorgegebenes Wort, etwa

«pommes», einbauen musste. Mittels während des Spiels spontan eingelebener Sätze mussten Sherlock Holmes und Doktor Watson einen Kri-

mi lösen, der Totengräber sah sich beim Ausgraben eines Grabes mit einer kleinen Stimme als Partner konfrontiert, der sich als Regenwurm entpuppte, während in der nächsten Szene in einer Minute die Geschichte mit der Mutterkuh, der Axt und dem Hochseilgarten zu erzählen war.



Bescherten dem Publikum im Kunstraum Riss einen vergnüglichen Abend: Das Theatersportteam.

Buntes Durcheinander

Bewundernswert war da der spontane oder angeordnete Übergang von Wort zum Tanz, vom Gesang zum Rapp, vom Schreien zur Pantomime. Die beiden Alten auf der Bank liessen die Erinnerungen an die erste Liebe Revue passieren, während die beiden andern diese Szenen in jugendlichem Feuer vorspielten. Ein Gespräch im Hallenstadion änderte mehrmals das Genre und endete schliesslich als «Carmen» von Bizet.

Wie gesagt, alle Zuschauer waren mit dem hohen Tempo der Szenenfolge und dem Wechsel der Schauplätze total überfordert und doch vergnügten sie sich königlich. Gerade von dieser Spannung lebt der Theatersport. Die Spielenden standen zweieinhalb Stunden auf oder neben der Bühne, man sah ihnen die Konzentration, aber auch die Freude über einen gelungenen Gag oder über die gelungene Wendung einer Szene an. Dabei hatte der einzige männliche Spieler Erik Denz gegen die drei alle Register ziehenden Damen Olivia Gasche, Claudia Aerni und Ulla Schlegelberger einen schweren Stand. Ungeachtet dessen vergnügte sich das Publikum, schwitzte mit den Theatersportlern und dankte dem Team für den gelungenen Abend mit einem kräftigen Applaus. Romedi Arquint

**DAS KANN NUR
EIN INSERAT.**

GRAFIKER(IN)

Sie verstärken das Marketing-Grifikteam und gestalten selbständig Broschüren, Anleitungen, Flyer, Inserate und Werbebanner. Durch Ihre kreative Art bringen Sie das -gewisse Etwas- ins Layout und sorgen dafür, dass unsere Kommunikationsinstrumente den hohen Qualitätsansprüchen stets gerecht werden. Die Druckvorlagen inkl. Datenaufbereitung erstellen Sie auf dem PC. Sie sind gut organisiert, terminfest und bewahren auch in hektischen Momenten den Überblick.

Wir suchen genau Sie, wenn Sie...

- eine Lehre als Grafiker/in, Polygraf/in o. Ä. mitbringen
- Berufserfahrung auf Agentur- oder Kundenseite haben
- Kreativität und Abwechslung im Job schätzen
- die Adobe CS6-Programme InDesign, Photoshop und Illustrator gewandt einsetzen
- über gute Englischkenntnisse verfügen

Das dürfen Sie erwarten...

- Unterstützung durch ein offenes, lösungsorientiertes Team
- persönliche Entwicklung am Puls zukunftsweisender Technologien
- internationale Projekte und Spielraum für eigenverantwortliches Arbeiten
- kurze Entscheidungswege und eine direkte Kommunikation
- gute Anbindung an die ÖV / einen Parkplatz in der Tiefgarage

CHF 5.-
Rabatt Gutschein auf das
gesamte Sortiment

Gültig vom 18.01.2013 - 30.01.2014

CHF
Rabatt Gutschein
gesamte Sortiment

Gültig vom 18.01.2013 - 30.01.2014

20%
RABATT
COUPON



6 54201 23 2334 3

**BIG
SALE**

Gutschein
in Höhe von
20.-

bei Einkauf von 100.-

3.25
CHF/KG



50%
Rabatt



auf alle Taschen
im Sortiment

Nur ein Inserat schafft es, dass Sie wichtige Informationen jederzeit im Blick haben.

Dieses Inserat macht Werbung für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN schreibt dazu jedes Jahr einen Wettbewerb für junge Kreative aus. Dabei siegte auch diese Arbeit - kreierte sie von Serife Günay, Werbeagentur cR Werbeagentur AG bsw. www.Das-kann-nur-ein-inserat.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

«Wir wissen, die schwierigen Spiele kommen noch»

Der CB Scuol ist zufrieden mit dem Meisterschaftsstart in der 4. Liga

Fussball ist im Unterengadin populär, der CB Scuol hat fast 200 Nachwuchsspieler in seinen Reihen. Dies obschon die Voraussetzungen nicht optimal sind. Mit dem Saisonstart in der 4. Liga ist der Präsident aber zufrieden.

STEPHAN KIENER

Eishockey ist die Nummer eins, Fussball die Nummer zwei bei den Mannschaftssportarten im Engadin. Zumindest ist man als Beobachter der Sportszene geneigt, dies so zu sehen. Andererseits stehen die Fussballclubs in Sachen Nachwuchs nicht zurück, der Unterschied besteht darin, dass die jungen Eishockeyspieler in erster Linie an der Meisterschaft des nationalen Verbandes im Raum Ostschweiz teilnehmen, die Fussballer dies aber nur zum Teil tun können. Nicht dabei in den OFV-Nachwuchsmeyerschaften ist zum Beispiel der CB Scuol – dies trotz rund 200 Nachwuchsspielern. Diese nehmen hauptsächlich an Turnieren mit den Nachbarn aus Zernez, Münstair und Samnaun teil. Hie und da sind auch Südtiroler einbezogen. Eine Teilnahme beim Ostschweizer Fussballverband ist für die Unterengadiner im Nachwuchsbereich schwierig, nicht nur aufgrund der weiteren Reisen. «Wir suchen nach wie vor Jugendtrainer», seufzt CB-Scuol-Präsident Christian Happich. Er, der vor fünf Jahren aus dem Allgäu ins Unterengadin zog und sich äusserst wohl fühlt. «Es gefällt mir in Scuol ausgezeichnet», sagt der Präsi, der im Spital als Radiologie-Assistent arbeitet. Insbesondere die Landschaft hat es



Der CB Scuol (gestreifter Dress) hat sich als Aufsteiger schon gut in der 4. Liga zurechtgefunden.

ihm angetan. «Und hier gibt es noch richtige Winter zum Ski- und Snowboardfahren.»

Er absolviert ein eigentliches Mammutpensum im CB Scuol: Christian Happich ist Präsident, zuständig für Administration, Spielkommission und Schiedsrichter. Dazu ist er auch Spieler. Warum macht Christian Happich das alles? «Ich spiele gerne Fussball, darum bin ich in den Verein gekommen», erzählt der 34-Jährige. Am Anfang habe

es ihm zwar nicht so gefallen, weil nur einmal pro Woche trainiert worden sei. Das hat sich inzwischen geändert, zweimal pro Woche wird nun geübt. Sorgen bereitet dem CB Scuol die heimische Infrastruktur. Der Platz in Gurlaina ist mit 90 mal 60 Metern Grösse an der unteren Grenze. Und Garderoben fehlen. Zwar können jene in der Eishalle benützt werden, aber eben nur dann, wenn dort kein Trainingslager oder keine Veranstaltung statt-

findet. Die Fussballer müssen sich daher im Schulhaus umziehen. Eine Verbesserung der Infrastruktur für die Fussballer dürfte auch aus touristischer Sicht Sinn machen. So hat schon Werder Bremen Interesse an einem Trainingslager in Scuol bekundet.

Sportlich geht es dem CB Scuol in dieser Saison gut. Ende des letzten Meisterschaftspensums in die 4. Liga aufgestiegen, weisen die Unterengadiner zurzeit sieben Punkte auf und sind

auf dem 7. Platz rangiert. Noch vor Tal konkurrent Lusitanos de Samedan. «Wir sind zufrieden mit dem Start in die Meisterschaft», hält Happich fest. «Wir wissen aber, die schwierigen Spiele kommen erst noch.. Das kurzfristige Ziel bleibe der Klassenerhalt, längerfristig möchte sich der CB Scuol in der 4. Liga etablieren. Und mit den Junioren A und B beim OFV in der «normalen» Meisterschaft mitmachen. Im Bereich der Finanzen gibt es Fortschritte mit einem neuen Hauptsponsor.

Beim CB Scuol freut man sich auf den weiteren Meisterschaftsverlauf mit den Talderbys gegen den FC Celerina und Lusitanos de Samedan. In Celerina tritt der CB Scuol am Sonntag, 6. Oktober, um 15.00 Uhr, an. Vorher am Samstag, 28. September, um 16.00 Uhr, gastiert der Leader aus Triesen bei den Scuolern, welche zurzeit mit Personalsorgen (Verletzte, gesperrte oder abwesende Spieler) zu kämpfen haben.

Das Kader des CB Scuol

Das Kader des CB Scuol in der Meisterschaftssaison 2013/14:

Torhüter: Miguel Ferreira, Töna Janett.

Verteidiger: Chasper Luzzi, Claudio Häfner, Luca Nogler (C), Luis Neumeier, Mattia Nogler, Marino Scandella.

Mittelfeldspieler: Alessandro Ghilotti, Corrado Ghilotti, Armend Muslija, Christian Happich (Präsident), Claudio Rebelo, Lorenzo Derungs (Finanzchef), Roman De Cesaris, Sascha Gantenbein, Reis Ferreira.

Stürmer: Blendi Muslija, Conradin Collenberg, Domenic Bott (Sportchef), Marco Dorta (Spielertrainer), Rui Rocha.

Personalsorgen beim CB Scuol

Fussball Am fünften Spieltag musste der CB Scuol bei Mitaufsteiger CB Surses antreten. Der CB Surses ist ein direkter Konkurrent, wenn es um die Abstiegsränge geht, somit wusste man über die Bedeutung der Partie. Jedoch musste Coach Marco Dorta auf zahlreiche Spieler verzichten. So fehlten neben den gesperrten Chasper Luzzi und Blendi Muslija mit Armend Muslija, Jorge Reis und Roman De Cesaris insgesamt fünf Spieler, die sonst meist in der Startelf wiederzufinden sind.

Die Partie war zu Beginn recht ausgeglichen. Beide Teams versuchten, die Kontrolle im Mittelfeld zu bekommen. Dies gelang zwar den Gastgebern aus Surses etwas besser, Torchancen resultierten jedoch keine daraus. Scuol merkte man an, dass gerade das Mittelfeld und der Sturm so noch nie zusammengespielt hatten. Ein Fehler im Spielaufbau ermöglichte dann dem Gastgeber die Führung. Der CBS wollte das Spiel über links aufbauen und verlor den Ball, als alle Spieler in der Vorwärtsbewegung waren, was der CB Surses gekonnt zur Führung nutzte. Im zweiten Abschnitt wollte sich der CBS

nochmals gegen die drohende Niederlage stemmen. Doch man tat sich schwer gegen die gewohnt kompakt stehende Gastgebermannschaft. Die Vorentscheidung fiel in der 68. Minute mit dem 2:0. Und endgültig in der 84. Minute mit dem 3:0. Selbst hatte zwar der CBS auch die eine oder andere Torchance, doch konnte man den Torhüter nie ernsthaft in Bedrängnis bringen.

Nun wird man diese Woche hauptsächlich zur Regeneration nutzen und hoffen, dass möglichst der eine oder andere verletzte Spieler wieder am kommenden Samstag um 16.00 Uhr in Scuol spielen kann. Gegner wird dort kein Geringerer als der Tabellenführer aus Triesen sein. Zusammen mit möglichst vielen Zuschauern will man gegen den Leader auf die Heimstärke setzen. Die letzte Heimmiederlage erlitten die Scuoler am 20. Oktober 2012. (hap)

Startaufstellung: Miguel Ferreira, Luis Neumeier, Luca Nogler, Claudio Häfner, Corrado Ghilotti, Christian Happich, Marino Scandella, Lorenzo Derungs, Claudio Rebelo, Conradin Collenberg, Rui Rocha.
Wechsel: 46. Min: Marco Dorta für Conradin Collenberg; 75. Min: Conradin Collenberg für Luca Nogler; 85. Min: Luca Nogler für Rui Rocha.

Turnier-Premiere für Celeriner G-Junioren

Fussball Am Sonntag fand das GKB-Turnier für die G-Junioren (Jahrgänge 2007 und 2008) auf dem Sportplatz San Gian in Celerina statt. Am Start auch drei Teams der G-Junioren des FC Celerina sowie Mannschaften aus Chur,

Ems, Bonaduz, Surses und Thusis. Für die Celeriner Kinder war es das erste Turnier ihrer noch jungen Karriere, was die Anfangsnervosität erklärte. Im Verlauf der Matches kamen die Junioren aber in Fahrt und konnten viele Tore und auch Siege feiern. Der tolle Tag wurde durch das sehr angenehme Wetter abgerundet. Bevor die Herbstpause eintrifft, nehmen die Junioren noch am GKB-Turnier in Cazis statt. (nro)

Starker SM-Abschluss der Engadiner

Bogenschiessen Am vergangenen Wochenende fand im Berner Oberland bei Saanenmöser die 3-D-Schweizermeisterschaft im Bogenschiessen statt. Am Samstag erwartete die fünf ange-reisten Engadiner Bogenschützen der Archers d'Engiadina ein schön in die Alplandschaft eingebetteter Parcours mit 28 dreidimensionalen Kunststofftieren, der so manche Überraschung beim Schätzen der Distanzen bot. Der Sonntag wurde dann traditionell mit einer Ein-Pfeil-Jagdrunde abgeschlossen, auf dem zweiten durch den Organisator aufgestellten Parcours, was mental für die Bogenschützen sehr anspruchsvoll ist, da erfahrungsgemäss die Rangliste vom Vortag ordentlich durcheinander gebracht wird.

Die Engadiner haben sich auf dem Hornberg besonders gut zurecht gefunden, standen doch deren drei auf dem Podest und konnten Schweizermeister-schaftsehren entgegen nehmen.

Raimund Stecher aus Tarasp spielte seine jahrelange Routine aus, hielt dem Druck seiner starken Berner Konkurrenten stand und konnte an beiden Tagen überzeugen. Mit 960 Punkten erreichte er den 3. Platz in der Kategorie Veteranen Freestyle Unlimited Compound und konnte mit einem Lächeln im Gesicht mit den Nachwuchsschützen für ein Foto posieren.

Der aus Samnaun kommende Gabriel Leitsberger startete in der Kategorie Kinder Freestyle Unlimited Compound, wo er seine erste Meisterschaft in bestritt und auf einen starken Gegner traf. Er schoss konstant, konnte Erfahrungen sammeln und mit 766 Punkten die Silbermedaille für sich gewinnen. Flavio Böhlen aus Martina startete zu seiner ersten Schweizermeisterschaft in der Kategorie Junioren

Freestyle Unlimited Compound und konnte mit den Konkurrenten sehr gut mithalten. Mit zwei Punkten Rückstand auf den Führenden, schoss er am Sonntag eine starke Runde und konnte mit 860 Punkten und damit Silber eine erfolgreiche Saison abschliessen.

Erwähnenswert ist auch die Leistung von Cornelia Koch aus Tarasp, welche am Samstag einen Bruch des Stabilisators zu beklagen hatte, trotzdem weiter-schoss und mit 664 Punkten den guten 7. Schlussrang in der Kategorie Damen Freestyle Unlimited Compound erreichen konnte. Der zweite Samnauner, Mario Leitsberger, konnte nach einem guten ersten Tag in der Kategorie Herren Freestyle Unlimited Compound trotz einer starken Leistung seinen Top-tenplatz nicht verteidigen, schoss am Sonntag eine gute Runde und kam mit 926 Punkten auf den 13. Platz. (Einges.)



Von links: Gabriel Leitsberger, Raimund Stecher und Flavio Böhlen.

Veranstaltung

Turnfestsieger am Korbballturnier

Pontresina Dieses Wochenende treffen sich Korbballer aus der ganzen Schweiz zum traditionellen Turnier auf dem Sportplatz Cuntschett beim Bahnhof. Das von den Pontresiner Turnerrinnen und Turnern organisierte Turnier findet zum 42. Mal statt und gilt für viele Teams als Saisonabschluss der Sommer-Meisterschaft.

Mit dabei sind die beiden Turnfestsieger, der TV Pieterlen und DTV Täuffelen. Die Täuffelerinnen schafften dieses Jahr mit dem Turnfestsieg, Schweizermeister- und Cuptitel das Triple. Sie treffen auf die letztjährigen Siegerinnen des Pontresiner Turniers, den DTV Wettingen und die NLB-Teams Escholzmatt-Marbach, Dottikon, Zihlschlacht und Grindel.

Der TV Pieterlen wurde ebenfalls Schweizermeister und Turnfestsieger. Der letztjährige Zweite des Korbballturniers und strebt den Turniersieg an. Die stärksten Gegner sind der Titelverteidiger Wysssteiteplayers sowie der A-Ligist Newchurch Firedragons (Neuenkirch).

Insgesamt treffen sich 29 Mannschaften aus NLA/NLB und den Ligen zum Plauschturnier.

Am Samstagabend findet ab 21.00 Uhr die Korbball-Party für jedermann im Rondo Pontresina statt. Für Stimmung sorgt DJ Vulkan.

Bei schlechtem Wetter wird das Turnier in der Turnhalle Promulins, Samedan, ausgetragen. (bn)

Spiele: Samstag, 28. September, 12.30 bis ca. 18.00 Uhr; Sonntag, 29. September, 9.00 bis ca. 14.30 Uhr, mit Festwirtschaft.
Infos: www.tv-pontresina.ch

An alle Jägerinnen und Jäger!

Schicken Sie uns Ihr Jagd-Foto 2013

Wie publizieren Ihr Foto mit Ihnen und Ihrer Jagdbeute auf unserer Internetseite, LocalPoint-Bildschirmen, auf unserem iPhone-App und unserer Facebook-Seite

Fotosujet:

Sie und Ihre Jagdbeute

Format:

jpg (Originalgrösse)

Text:

Ihr Name, Bezeichnung der Jagdbeute und Jagdort

Einsenden an:

redaktion@engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas



RÜEGG FEUERTAGE 27. - 29. SEPTEMBER 2013

Geniessen Sie während den Rüegg Feuertagen behagliche Wärme in stilvollem Ambiente und lassen Sie sich von der Faszination Feuer inspirieren!

Öffnungszeiten:

Fr. 16.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.00 - 16.00 Uhr, So. 10.00 - 12.00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf feurige Stunden.



STAUB
galleria da fò

GALLERIA DA FÒ - VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA
TEL. +41 (0)81 833 40 77 - WWW.STAUB-STMORITZ.CH



WWW.RUEGG-STUDIO.CH

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

Krankenpflegerin

für demenzkranken Mann im Engadin gesucht von Dezember bis März. Eigene kleine Wohnung in Villa. Betreuung Tag (und Nacht). Schreiben Sie unter Chiffre D 012-257949 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
012.257.949

Nachmieter gesucht per 1. Oktober oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, **St. Moritz-Bad**, Via Chavallera 13, ca. 100 m², drei Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer, Bad, sep. WC. Mietzins mtl. Fr. 2300.- exkl. NK. NK a conto Fr. 250.-.

Auskunft: Tel. 078 745 10 61, abends ab 20.00 Uhr Tel. 081 834 95 30
176.791.943

Im Dorfzentrum von **St. Moritz** in Jahresmiete

Studio 25 m², neu renoviert

unmöbl., per sofort verfügbar,
Fr. 1150.-. Tel. 079 608 44 08
012.257.918

St. Moritz-Dorf

2-Zimmer-Wohnung

Teilmöbliert, Bad, Kochnische, Kellerabteil. Ab sofort in Jahresmiete zu vermieten, Fr. 1500.- inkl. NK.
Telefon 081 830 00 80,
Herr Blöchlinger
176.792.017



info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90



Evangelische
Kirchgemeinde St. Moritz

Baselgia evangelica
San Murezzan

Einladung

zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 1. Oktober 2013, 20.15 Uhr
Evangelische Badkirche St. Moritz

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Ergänzungswahl in den Kirchgemeindevorstand
4. Der Pfarrer hat das Wort
5. Wahl einer Pfarrwahlkommission
6. Kredit Pfarrwahl
7. Varia

Zu zahlreichem Besuch lädt ein:
Im Namen des Kirchgemeindevorstandes
Michael Pfäffli, Präsident
176.370.990

Räumungsverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

50 % Rabatt

auf alle Fertigvorhänge, Kaffeehausgardinen, SB Rollos, SB Jalousien, Vorhangstangen-Garnituren, gesamtes Vorhangzubehör

(nur Lagerware, solange Vorrat)

La Tenda GmbH, Cho d'Punt 47, 7503 Samedan
Tel. +41 81 850 03 20 E-Mail: info@latenda.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

**Einen Monat
gratis testen!**

Registrieren Sie sich ab dem 1. Oktober für «EPdigital» und testen Sie bis Ende Oktober gratis «EPdigital» auf dem iPad oder PC/Mac. Mehr dazu auf: www.engadinerpost.ch/digital

Total. Lokal. Digital.

Falls Sie im Oktober in den Ferien sind, «EPdigital» ist die ideale Ferienlösung!

«EPdigital», ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der «Engadiner Post/Posta Ladina» und ein nächster Schritt in die Medienwelt von heute.

Die Medienbranche befindet sich seit längerer Zeit im Umbruch. News sind heute überall und zu jeder Zeit verfügbar. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich mit der Einführung von Allmedia mit Local-Point-Bildschirmen, Apps und Social Media Tools vor zwei Jahren für das digitale Zeitalter gerüstet. Mit «EPdigital» wurde nun ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Lokalzeitung gesetzt.

Martina Gammeter, Mitglied der Geschäftsleitung der Gammeter Druck und Verlag St.Moritz AG, ist überzeugt, dass heute auch digitale Inhalte als Qualitätserzeugnisse aufbereitet und entsprechend vermarktet werden sollen. «Wir sind stolz darauf, dass wir unserer Leserschaft ein neues, attraktives Produkt bieten können, das unsere gedruckte Zeitung optimal ergänzt», sagt sie.

Für Verlagsleiterin Myrta Fasser wird «EPdigital» den Ansprüchen von online-begeisterten Leserinnen und Lesern gerecht. «Gerade weil «EPdigital» nicht einfach die digitalisierte Version der gedruckten Zeitung ist, sondern einige Funktionen mehr anbieten



kann.» Mit dem neuen Angebot hat das Verlagshaus nicht zuletzt die jüngere Generation im Visier, die es heute schon gewohnt ist, Medieninhalte online zu konsumieren. «Wenn wir mit diesem Produkt Jugendliche zusätzlich animieren können, vermehrt Zeitung zu lesen, haben wir unser Ziel sicher erreicht», sagt sie.

Für Chefredaktor Reto Stifel steht die Qualität des Produkts im Vordergrund. «Ob Print oder digital, wir wollen unseren Leserinnen und Lesern gut recherchierte, spannende Geschichten liefern, Themen aufgreifen, die die Region bewegen, Sachverhalte darstellen, einordnen und kommentieren.»

Forum

Warum werden Brückengespräche geführt?

Mit Befremden habe ich in der EP/PL die Meinung des La Punter Gemeindevorstandes – und nicht etwa des verantwortlichen Gemeindepräsidenten bzw. Gemeindevorstandes – zur Kenntnis genommen, dass für die Kosten der Fehlplanung des Erstwohnungsprojektes ISLAS in La Punt die 58 Unterzeichner eines «offenen Briefes» an den Gemeindevorstand und Kritiker dieses Projektes aufkommen sollten, bevor diese Planung aufgegeben werde. «Ein Lösungsvorschlag ist, dass die Kritiker für die bisher angefallenen Kosten der Gemeinde belaufen, aufkommen», sagt gemäss EP/PL vom 10. September Gemeindevorstand und Kritiker dieses Projektes aufkommen sollten, bevor diese Planung aufgegeben werde.

Eine solche Ansicht habe ich noch nie zur Kenntnis nehmen müssen. «Diese Summe würde dann in ein zweites Projekt investiert – für das auch wieder die Zweitwohneigentümer mit ihren Steuern mitaufkommen müssten – und die Parzelle 1035 zurückgezont», selbstverständlich mit teuren Entschädigungszahlungen für die Rückzonung. Als zweites Projekt wäre gemäss Niederegger das Vorhaben «Truochs/La Resgia» vorgesehen, welches aber erst in zwei Jahren realisierbar wäre. Die Kritiker bzw. Gegner des Pro-

jekt es ISLAS sollen somit mit einer Million Franken bestraft werden, damit die Gemeinde auf dessen Ausführung verzichtet. «Es ist aber nicht so, dass wir uns diktieren lassen, was zu tun ist», sagt der Gemeindevorstand. Davon kann doch bei einer fundierten Kritik an einem Projekt keine Rede sein. Immer noch geht es nach dem Motto: Wir lassen uns von den Zweitwohneigentümern, die immerhin gemäss Studien in der EP/PL einen Drittel der wirtschaftlichen Leistungen im Oberengadin erbringen, und von den Unterländern, Tessinern und Italienern usw. nicht dreinreden, sondern nur bezahlen. Keine Anhörung, keine Vernehmlassung der Zweitwohneigentümer.

Warum werden denn so genannte Brückengespräche durchgeführt, wenn auf kritische Stellungnahmen von anderen Beteiligten auf diese unsachliche Weise reagiert wird, ohne sich mit den gegnerischen Argumenten und Vorbringen auseinanderzusetzen?

Theodor Keller, La Punt/Winterthur

Punt Schlattain: Kann das gut gehen?

Ein Hotel mit 100 Zimmern und drei Häuser mit 56 Erst- oder besser gesagt Personalwohnungen. So stellt sich das Projekt des Investors Suvretta Haus AG vor. Als pensionierter Küchenchef kann ich mir nur schwer vorstellen, wie Mitarbeiter und Gäste zusammen unter einem Dach leben sollen, sind die Bedürfnisse und Rhythmen doch sehr verschieden. Der Gast sucht nach einer Wandertour die Ruhe, während der Mitarbeiter nach einem strengen Arbeitstag den Feierabend geniessen will. Der Tag eines Mitarbeiters beginnt entweder sehr früh morgens oder endet sehr spät abends. Was der Gast als störend empfinden könnte, ist für den Angestellten eine normale Freizeitgestaltung. Bestes Beispiel dafür ist das Personalhaus in Sur Crasta Pradè, welches in einem Gebiet für einheimischen Wohnungsbau während vier Monaten im Jahr für Hochbetrieb sorgt und in den verbleibenden acht Monaten die Läden geschlossen hat.

Viel wahrscheinlicher scheint es mir, dass es sich hier auf lange Sicht um ein reines Personalgebäude handelt. Celerina wird somit zum «Schlafdorf» für die Mitarbeiter der Suvretta Haus AG, welche ihre Mitarbeiter trotz Landreserve um das Suvretta House nach Celerina «ausquartieren».

Aber seien wir ehrlich: Kann man auf diese Weise das Hotelangebot in Celerina erhöhen? Celerina hat Besseres verdient als sieben neue Baublöcke im Zentrum des Dorfes.

Kurt Ryser, Celerina

Erfreut

Der Vorstand der SVP St. Moritz zeigt sich über die Resultate der Abstimmungen des letzten Wochenendes in St. Moritz sehr erfreut. Nebst dem Ja für einen Neubau des Feuerwehrgebäudes «Islas» und der Integration des Kurvereins in einen neuen Verwaltungszweig in die Gemeinde, stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch dem Tauschvertrag «Ova Cotschna AG» zu.

Der Vorstand der SVP setzte sich bei allen Geschäften für ein Ja ein. Befürworter und Gegner sind nun aufgefordert, bei der Weiterentwicklung des Areals Signal zusammen die bestmögliche Lösung zu finden. Wir sind überzeugt, dass uns dies gelingen wird.

Vorstand SVP St. Moritz, Mario Salis, Präsident

Ungemütliche Lage für das Val Poschiavo

Am 11. März 2012 hat das Volk Ja zur «Zweitwohnungsinitiative» gesagt. Hörte man auf die Promotoren, hätte dies eine grosse Chance für das Val Poschiavo und für die Tourismusregionen sein sollen. Heute weiss man, dass diese Initiative viele Arbeitsplätze kosten wird.

Ein Jahr später, am 3. März 2013, hat das Bündner Volk «Olympia 2022» verabschiedet. Diese Kandidatur hätte neue Impulse für unseren Tourismus gebracht. Der Tourismus ist sehr wichtig für unseren Kanton und ohne neue Chancen wird es schwierig, innovativ zu sein und Infrastrukturanierungen vorzunehmen.

Am 22. September 2013 hat nun das Bündner Volk die Initiative «Ja zu Energie ohne Kohle» akzeptiert. Eine schön klingende und anziehende Initiative,

Nachstehend äussern sich drei Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina zur Kino-Problematik im Oberengadin respektive in St. Moritz.

Wie uns allen bekannt ist, steht das St. Moritzer Kino vor einer ungewissen Zukunft. Niemand hofft, dass das Kino geschlossen wird; sollte es aber dennoch zu einer Schliessung kommen, wäre dies ziemlich peinlich, zählt St. Moritz doch zu den Gemeinden, die im Schweizer Vergleich äusserst gut dastehen. Sogar die Olympischen Winterspiele hätten hier stattfinden sollen. – Man stelle sich vor, was die Olympia-Besucher über St. Moritz ohne Kinoleinwand gedacht hätten.

St. Moritz ohne Kino ist für mich schlicht und einfach etwas Armseliges. Warum macht man nicht einfach Schluss mit den Diskussionen und baut ein neues Kino? Lino Fischer

Durch die Schliessung des Kinos Scala in St. Moritz würde ein wichtiger Teil des Engadins verschwinden. Auf der Website der Gemeinde (9. September

Das Komitee «Ja zu sauberem Strom ohne Kohle» dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die grosse Unterstützung der Initiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohle». Die Abstimmung ist ein starkes Zeichen für die Energiewende und den Klimaschutz und damit für saubere Investitionen in den Werkplatz Graubünden. Ein besonderer Dank geht an die vielen Bürgerinnen und Bürger, die das Komitee mit ihrem Namen unterstützt und Leserbriefe geschrieben haben so-

die jedoch Auswirkungen auf unseren wichtigsten Arbeitgeber im Tal haben wird, die Repower.

Wir sind der Meinung, dass diese drei Abstimmungsergebnisse einen Zusammenhang haben. Es zeigt deutlich, dass sich die grossen Städte nicht um die Randregionen kümmern. Wie aus den Resultaten ersichtlich ist, haben die Randregionen völlig anders abgestimmt als die grossen Städte. Letztere jedoch gewinnen immer!

Mit Hilfe der linken Parteien und der Personen, die in der modernen und bequemen Stadt leben, werden die Randregionen abgeschirmt und zu «Nationalparks» verdonnert.

Wir möchten diesen Personen sagen: Wir möchten in unseren Dörfern leben können. Wir möchten Arbeitsplätze schaffen und behalten können und

auch wir möchten Chancen bekommen. Darum ist es immens wichtig, unsere Randregionen zu schützen und die traditionelle Solidarität gegenüber den Berggebieten zu fordern. Der Kanton Graubünden hört nicht in Chur auf!

Vielleicht sind wir nicht in der Lage, unsere Situation zu schildern, vielleicht müssen wir unsere Ansprüche klarer und entschlossener aufzeigen und kommunizieren.

Wie immer akzeptieren wir auch diesen letzten Volksentscheid. Jetzt bleibt uns nur zu hoffen, dass dieser Entscheid einen nicht allzu grossen Verlust im Arbeitsmarkt und im öffentlichen Finanzhaushalt hinterlassen wird. Wir möchten allen Bürgern, welche unseren Abstimmungsparolen gefolgt sind, herzlich danken. SVP Valposchiavo

St. Moritz braucht ein Kino!

2013) rühmt sich St. Moritz seiner bis heute wahrgenommenen Rolle in der Filmwelt, sei dies als Kulisse oder Inspiration für Filmschaffende oder als Ort, wo die neusten Filme aus aller Welt zu sehen sind.

Menschen aus aller Welt erwarten ein Kino in einer Tourismusdestination wie St. Moritz. Aber die Zukunft des Kinos sieht nicht rosig aus. Da die Gemeinde St. Moritz ein Kino braucht, muss möglichst schnell ein neuer Standort her. Selbst im besten Fall, wenn das Gebäude als sicher eingestuft werden sollte, läuft die offizielle Bewilligung für die Gebäudenutzung des Scala im Jahr 2015 aus. Es müsste also spätestens dann ein brauchbares Projekt vorliegen.

Beim Schwimmbad hat sich jedoch gezeigt, dass Projektierung und Bau sehr langwierige Prozesse sein können. Sollte ein Kinoprojekt ähnlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wäre die Kinokultur womöglich schon zerstört, bis endlich ein neues Kino steht. Projektideen (z. B. neben der Reithalle) sind

aber da und damit auch die Hoffnung, dass sich der Kinovorhang im Oberengadin weiterhin öffnen wird.

Alessandro Del Curto

Es steht ausser Frage, dass das Oberengadin ein Kino benötigt: Wir brauchen und wollen ein Kino! Eine Unterschriftensammlung in der Schule und ein Facebook-Eintrag für alle haben gezeigt, wie sehr uns das Kino am Herzen liegt. Es ist umstritten, ob das Gebäude, in dem sich das Kino Scala befindet, einsturzgefährdet ist oder nicht. Falls dem so ist, müsste dringend ein anderer Standort gefunden werden. Soll eine Region wie das Oberengadin ohne Kino auskommen müssen, wo viele andere Regionen, die sich nicht «Top of the World» nennen, mehrere Kinosäle besitzen?

Auch die Zukunft des Kinos in Scuol ist unsicher. Im schlimmsten Fall gibt es im ganzen Engadin schon bald kein einziges Kino mehr. Das wäre wirklich schade: Ein Kino gehört einfach dazu!

Saskia Gianola

Danke für das «Ja zu sauberem Strom»

wie an die mutigen Gewerbler und Unternehmer, die gewagt haben, sich für die Initiative zu exponieren.

Auch in Kalabrien freuen sich die Betroffenen über dieses starke Zeichen der Solidarität. Der Coordinamento Associazioni Area Grecaica dankt dem Bündner Volk. Die Abstimmung in Graubünden ist für sie aber nur ein Zwischensieg. Sie bleiben weiterhin wachsam und sind entschlossen, das Projekt für ein Kohlekraftwerk weiter zu bekämpfen.

Der Stichentscheid für die Initiative ist zwar denkbar knapp ausgefallen. Unabhängig vom Stichentscheid ist das Doppel-Ja zur Initiative und zum Gegenvorschlag jedoch bereits ein deutliches Votum gegen Kohlekraftwerke und ein klarer Auftrag des Volkes an die Regierung sowie an die Repower.

Das Co-Präsidium Stefan Balzer, Raimund Hächler, Anita Mazzetta, Jon Carl Rauch, Thomas Rothe, Tanya Schmid, Rudolf Walli

Wir danken herzlich

für die grosse Anteilnahme und Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

André Wey

erfahren durften. Zu spüren, dass so viele Menschen unseren Schmerz mit uns teilen war eine trostvolle Erfahrung, aus der wir neue Kraft und Zuversicht schöpfen können. Pfarrer Daniel Hess hat in seiner Predigt behutsam Wichtiges aus Andrés Leben eingeflochten und uns alle mit «Talitha kumi» für den weiteren Weg gestärkt. Das Blechbläserensemble und die Stadtmusik Aarau haben Andrés Wirken klangvoll aufleben lassen.

Seither haben wir viele Zeichen der Freundschaft und des Mitgefühls erhalten. Für all dies, zudem für Spenden für Grabschmuck und wohltätige Institutionen, danken wir aus tiefstem Herzen.

Aarau, im September 2013

Die Trauerfamilie

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikant: Sanja Cancini

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),

Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),

Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,

Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15

Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45

zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–

alle Preise inkl. MwSt.

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CRYSTAL HOTEL

NEU IM RESTAURANT GRISSINI
 Zur Jagdsaison haben wir unsere Karte mit köstlichen Wildgerichten ergänzt:
 Besonders empfehlen wir Ihnen unser
 Hirschcarpaccio mit Rotkohlsalat
 oder den Reh Rücken „Baden-Baden“
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch...

CRYSTAL HOTEL
 Via Tranterer Platzas 1, 7500 St. Moritz
 081 834 24 24 • www.crystalhotel.ch • stay@crystalhotel.ch

Faun 1.0 – oder wie Facebook uns zusammenbrachte

Als ich an einem Donnerstag vor zwei Jahren nach der Schule auf Facebook ging, hat mich jemand mit einem Faun als Profilbild angefragt. Er nannte sich Alfred. Einfach nur Alfred. Normalerweise hätte ich niemals einen Fremden angenommen ... Aber ... Irgendwie ... Es war ein komisches Gefühl. Faune haben mich schon immer interessiert. Ich habe bis in die Nacht hin und her überlegt, denn meine Eltern haben mir ausdrücklich untersagt, jemanden anzunehmen, den ich nicht kenne. Wichtig ist für die Geschichte nur, dass ich ihn schlussendlich angenommen habe. Danach ging ich schlafen. Am nächsten Tag in der Schulpause kam ein Mädchen zu mir, das ich noch nie gesehen hatte; ich bin in einer riesigen Schule. Ganz aufgeregt tippte sie mich an und sagte, sie heiße Lisa. Sie wollte mit mir unter vier Augen reden. Da meine Freunde gerade beschäftigt waren, ging ich mit. Kaum waren wir allein, fragte sie: «Hat dir Alfred auch geschrieben?» Ganz verlegen antwortete ich: «Nein.» «Wieso nicht? Ja, ist jetzt auch egal. Dann erkläre ich dir kurz die Einzelheiten.» Und dann berichtete sie mir die verrückteste Geschichte, die ich je gehört habe. «Gestern Abend hat mich jemand namens Alfred auf Facebook angefragt. Sonst nehme ich eigentlich niemanden an, den ich nicht kenne, aber er hatte einen Faun als Profilfoto und das zog mich irgendwie magisch an. Gerade als ich ihn angenommen hatte, fing er an, mit mir zu schreiben.» Lisa schüttelte ungläubig den Kopf und sagte: «Er sei ein Faun und kenne mich. Als ich erwiderte, es gebe keine echten Faune, sagte er, ich könne ja selber schauen, er hätte heute Nachmittag eine Aufführung. Danach schreib ich nicht mehr zurück. Später kam ich auf die Idee, sein Profil zu studieren und da fand ich heraus, dass wir beide die einzigen Kontakte des angeblichen Fauns sind. Ich druckte dein Profilfoto aus und heute Morgen fing ich an, dich zu suchen. Plötzlich sah ich dich und da sind wir jetzt. Wenn du diese Nachrichten auch bekommen hättest, würde ich dich fragen, ob du mitkommen willst, aber so ...» «Nein, nein, ich komme gerne mit», unterbrach ich sie. «Okay, dann wäre das gebongt. Wir treffen uns dann dort», sagte sie freudig. Verdutzt fragte ich, wo es denn überhaupt sei. Doch sie sagt mir, dass Alfred mir schon noch schreiben würde und sonst solle es wahrscheinlich nicht sein. Da die Pause gerade vorbei war, stimmte ich ihr zu und verabschiedete mich. In den nächsten



Faunen kann man auch auf Facebook begegnen...

Zeichnung: Marina Fliri

zwei Lektionen hoffte ich nur, dass mir der angebliche Faun auch wirklich geschrieben hat. Irgendwie mochte ich dieses Mädchen mehr als jedes andere zuvor. Kaum zu Hause: den Laptop aufgekloppt und tatsächlich, der Faun hatte geschrieben. Als ich genau das Gleiche wie Lisa geantwortet hatte, schrieb er mir auch, wann und wo ich ihn sehen könne. Beim Mittagessen konnte ich an nichts anderes denken. Und dann um zwei Uhr war es so weit. Ich sah Lisa schon von Weitem. Als ich sie gerade begrüßen wollte, kam hinter einem Vorhang jemand in einem Faun-Kostüm hervorgetanzt. Man sah, dass es kein echtes Fell war, doch er bewegte sich so leicht und elegant, dass kein Mensch drinstecken konnte. Auf eine mysteriöse Weise dachte ich schon dort, dass es ein echter Faun in einem Kostüm war, doch in diesem Augenblick bewunderte ich das Geschöpf nur für seine Leichtfüßigkeit. Fast eine Stunde standen wir nur da und staunten. Als er plötzlich Feuer auspustete und es sich wieder legte, war er verschwunden. Lisa und ich standen nur noch sprachlos da. Nach einer Weile fingen wir an, unsere Freude über die Show auszudrücken. Ich lud sie dann noch in eine Bar ein, um weiter zu plaudern. Nach diesem Tag fingen wir an, uns zu treffen und eines Tages kamen wir zusammen.

Mein Gefühl sagt mir noch immer, dass es ein Faun war, der uns zusammengebracht hatte und ich habe die Hoffnung, Lisa und ich werden in unserer gemeinsamen Zukunft noch mehr mit diesem Wesen zu tun haben. Na ja, wir werden es ja sehen ... Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne Facebook. Timon Köhler, Celerina

Die fünf Besten

Die Siegerinnen und Sieger des ersten Schreibwettbewerbs des Jungautors Patrick Nussbaumer und der «Engadiner Post» sind unlängst am Sitz der EP gefeiert worden. Jetzt werden die fünf besten Geschichten in der EP veröffentlicht. Heute wird mit «Faun 1.0» der zweitplatzierte Wettbewerbstext publiziert. Verfasst hat ihn Timon Köhler aus Celerina. Insgesamt sind der Jury 42 Beiträge eingereicht worden. Sämtliche Geschichten können auf www.engadinerpost.ch (Button Schreibwettbewerb) nachgelesen werden. (ep)



WETTERLAGE

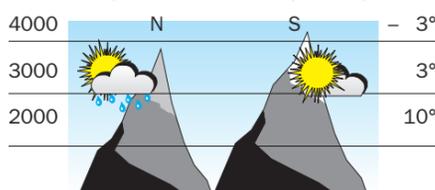
Während in Nordosteuropa bereits der Winter Einzug gehalten hat, gelangt aus Südwesteuropa nach wie vor spätsommerlich warme Luft zu den Alpen. Die Grenze dieser beiden Luftmassen wird nun gegen die Alpennordseite gedrängt, sodass die Luft allgemein feuchter wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft, aber anhaltend mild! Feuchtere sowie labil geschichtete Luftmassen gelangen mit einer kräftigen, nordwestlichen Höhenströmung nach Südbünden, sodass die Südtäler weiterhin wetterbegünstigt bleiben. Trotzdem mischen sich einige Wolken zum Sonnenschein und können diesen zeitweise dämpfen. Niederschlag ist allerdings nicht zu erwarten. Der eine oder andere leichte Regenschauer ist im Tagesverlauf am ehesten im Unterengadin ein Thema. Generell fällt die Bewölkung im Engadin etwas stärker aus. Auflockern wird diese auch hier, vor allem gegen das Oberengadin, doch im Wesentlichen tut sich die Sonne recht schwer.

BERGWETTER

Kräftiger Nordwestwind drängt dichte Wolken an die Berge nördlich des Inn. Dabei ist ab und zu unergiebig Regen möglich. Gegen die Bernina und die Sesvanna zu bleibt es weitgehend trocken, südlich davon lockert die Bewölkung deutlich auf. Die Frostgrenze liegt bei 3500 m.



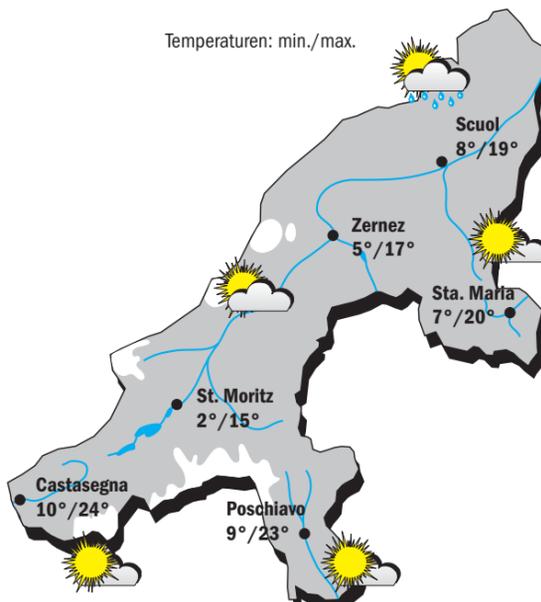
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	3°	S	7 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 1°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill	
Scuol (1286 m)	5°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	8°	SW	9 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️
8	8	10
20	21	20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☁️
4	2	6
16	16	15

KÜCHEN
 IHR SPEZIALIST IM ENGADIN

IHR SPEZIALIST FÜR:
 KÜCHEN, BADEZIMMER, FENSTER UND
 EXKLUSIVEN INNENAUSBAU

B. Cla Bezzola
 Schreineri • Küchenbau

EK KÜCHEN
 ENGADINER - KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ - 7504 PONTRESINA
 www.bezzola.ch info@bezzola.ch
 Tel. 081 856 11 15 Fax. 081 856 18 14

ENGADINER Country Fest

SILVAPLANA, 05. OKTOBER 2013
 WWW.ENGADINER-COUNTRYFEST.CH